AUSGABE 2022

Zeit für Menschen

Das Nachhaltigkeitsmagazin der DEVK

Der Ukraine-Krieg und die Folgen

Wie Vertriebspartnerin Iryna Chyzhmar medizinische Hilfe für Verletzte organisiert.

Gesammelte Geschichten

über Menschen, die sich engagieren für Gesellschaft und Natur.

DEVK

Nehmt Euch Zeit

Neues Format, neue Optik, neue Themen – alles an diesem Magazin ist anders als bisher. Bis auf den Titel „Zeit für Menschen“. Denn wenn sich eines nicht geändert hat, dann, dass wir uns bei der DEVK Zeit nehmen für unsere Mitmenschen – sei es in der Beratung, im Schadenfall oder im Gespräch mit Kolleginnen und Kollegen. Wir suchen nach Lösungen, damit es Menschen besser geht und sie sich sicher fühlen. Und wir unterstützen diejenigen, die sich für andere starkmachen.

Von solchen Menschen erzählen wir Euch. Von Männern und Frauen, die ein großes Herz haben. Leute, die ihren Beruf als Berufung verstehen, um anderen zu helfen. Menschlichkeit steht im Mittelpunkt dieses Magazins. Denn sie ist es, die uns antreibt, uns wirtschaftlich, ökologisch und sozial zu engagieren. Wir zeigen Euch auf den nächsten 50 Seiten, in welchen Bereichen wir aktiv sind. Die Themen sind gegliedert nach den Handlungsfeldern der DEVK-Nachhaltigkeitsstrategie. Trockene Daten haben wir uns gespart. Stattdessen gibt es Emotionen und Erlebnisse von echten Menschen. Damit alle die Geschichten gleichermaßen genießen können, ist das Magazin barrierefrei angelegt. Papier müssen wir für die Seiten nicht verschwenden, denn „Zeit für Menschen“ kommt ab sofort auf digitalem Weg zu Euch.

Habt Ihr Zeit für eine kleine Reise durch die DEVK? Unterwegs werdet Ihr neue Leute kennenlernen und viel erleben. Los geht’s!

Euer Redaktionsteam

Ernst, aber nicht hoffnungslos

Der Schatten des Ukraine-Kriegs reicht bis zu uns nach Hause. 2022 sind die Preise in Deutschland heftig gestiegen. Wir helfen dabei, für schwere Zeiten vorzusorgen. Damit unsere Welt zukunftsfähig und lebenswert bleibt.

Millionen Menschen sind vor dem Angriffskrieg gegen die Ukraine geflüchtet. Doch zum Glück ist die Hilfsbereitschaft in der Bevölkerung groß. Das überwältigende Engagement der Bürgerinnen und Bürger, die privat Geflüchtete aufgenommen haben, hat uns im Vorstand sehr bewegt. Deshalb haben wir schon im März 2022 in vielen Sparten den Versicherungsschutz erweitert, sodass Ukraine-Flüchtlinge sofort kostenlos über ihre Gastfamilien mitversichert waren: zum Beispiel in der Wohngebäude- und Hausratversicherung. Für neu ankommende Flüchtlinge aus der Ukraine gelten die Deckungserweiterungen bis heute.

Die erschreckenden Nachrichten vom Krieg überlappen sich mit den Nachwehen der Pandemie. Als Versicherer haben uns 2022 außerdem weiterhin der Wiederaufbau nach der Jahrhundertflut beschäftigt und die deutlich gestiegenen Zinsen. Einfluss auf unser Neugeschäft hatte aber vor allem die Entwicklung am Kfz-Markt. Hersteller haben deutlich weniger Neufahrzeuge produziert und verkauft. Die Preise für Gebrauchtwagen sind erheblich gestiegen. Das hat sich auch bei der Kfz-Versicherung bemerkbar gemacht und sich auf das Gesamtergebnis ausgewirkt. Nach drei Rekordjahren hat unser Vertrieb einen Rückgang von 11,5 Prozent beim Neugeschäftsbeitrag verzeichnet.

Deshalb ist auch bei uns Sparen angesagt. Zumal uns die hohen Preise für Gas und Strom zusätzlich belasten – wie alle Menschen und Unternehmen. An den DEVK-Standorten haben wir deshalb im Winter die Heizung heruntergedreht und in der DEVK Zentrale die Beleuchtung der Kölner Kugel auf dem Dach ausgeschaltet.

Im letzten Jahr ist das Bewusstsein dafür gestiegen, dass Energie kostbar ist und wir sorgsam damit umgehen sollten. Nachhaltiges Bauen schreiben wir uns auch selbst auf die Fahne. Aktuell laufen die Vorbereitungen für eine Sanierung unserer gut 40 Jahre alten Zentrale und einen Neubau. Sowohl für das bestehende als auch für das neue Gebäude streben wir eine Zertifizierung der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen an.

„Wir haben in vielen Sparten den Versicherungsschutz erweitert, sodass Ukraine-Flüchtlinge kostenlos über ihre Gastfamilien mitversichert sind.“

Der Vorstand

Zum Vorstandsteam gehören (von links): Personal- und Vertriebs-Chef Dietmar Scheel, Vorstandsvorsitzender Gottfried Rüßmann, Sach- und IT-Vorstand Michael Knaup, Alternative-Kapitalanlage-Chefin Annette Hetzenegger, Kapitalanlage-, Rückversicherungs- und Schaden-Vorstand Bernd Zens sowie Leben-Chef Dr. Michael Zons.

2022 hat die DEVK ihre Führungsmannschaft verjüngt. Annette Hetzenegger und Dr. Michael Zons sind aus den eigenen Reihen in den Konzernvorstand aufgerückt. Die Aufgabenverteilung der anderen Mitglieder hat sich dadurch geändert.

Wir streben auch in Zukunft eine lebenswerte, enkeltaugliche und dauerhaft versicherbare Welt an. Deshalb sehen wir es als eine der dringlichsten Aufgaben unserer Zeit an, die Erderwärmung auf maximal 1,5 Grad einzudämmen. Dieser Verantwortung stellen wir uns und leisten unseren Beitrag – als Versicherer, Arbeitgeber und Kapitalanleger.

Als Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit sind wir unseren Mitgliedern verpflichtet: den Beschäftigten aus der Verkehrsbranche und ihren Angehörigen. Traditionell erstatten wir Eisenbahnerinnen und Eisenbahnern Beiträge zurück, wenn die Schadenentwicklung das zulässt. 2022 haben wir haftpflichtversicherten Mitgliedern insgesamt fünf Millionen Euro zurückgegeben.

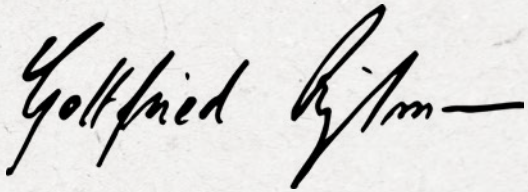
Erste Ansprechpersonen für unsere Kundschaft sind meist unsere Vertriebspartnerinnen und Vertriebspartner, die in über 1.200 Geschäftsstellen bundesweit für alle Anliegen ein offenes Ohr haben. Mitarbeitende im Innendienst unserer 19 Regionaldirektionen und der Zentrale in Köln unterstützen sie dabei im Hintergrund. Das Engagement all dieser rund 7.500 Menschen im Innen- und Außendienst trägt maßgeblich dazu bei, wie Versicherte die DEVK erleben. Als Arbeitgeber attraktiv zu sein, ist uns deshalb sehr wichtig.

„Bis Ende 2027 wollen wir den Anteil der investierten Unternehmensanleihen und Aktien, die ambitionierte Klimaziele haben und diese ernsthaft verfolgen, auf 70 Prozent erhöhen."

Menschen stehen bei uns im Mittelpunkt. Das gilt auch für unser soziales Engagement. Beim Umweltschutz treibt uns der Gedanke an, dass die Erde auch für unsere Enkel ein lebenswerter Ort sein soll. Um hier voranzukommen, erheben wir seit 2017 die Treibhausgasbilanz der DEVK. 2022 haben wir unsere Klimastrategie veröffentlicht. Unser Ziel ist es, in allen relevanten Bereichen den Ausstoß von Treibhausgasen zu vermeiden, zu verringern und unvermeidliche Emissionen mit sogenannten Netto-Null-Projekten auszugleichen.

Im Rahmen der Klimastrategie ist unsere Kapitalanlage einer der größten Hebel, um die Transformation hin zu einer ökologischeren Wirtschaft voranzubringen. Bis Ende 2027 wollen wir den Anteil der investierten Unternehmensanleihen und Aktien, die ambitionierte Klimaziele haben und diese ernsthaft verfolgen, auf 70 Prozent erhöhen. Bis 2040 möchten wir nur noch in solche Anlagen investieren.

Wir sind auf dem Weg und laden mit diesem digitalen Magazin dazu ein, uns ein Stück zu begleiten und dabei Männer und Frauen kennenzulernen, die 2022 viel bewegt haben. Gemeinsam haben wir hoffentlich dazu beigetragen, dass viele Menschen dieses Kriegs- und Inflationsjahr gut überstanden haben.



News

Jeder Schritt zählt

Bewegung hält gesund – körperlich und mental. Neben intensiven Sporteinheiten sind auch regelmäßige Spaziergänge gut fürs Wohlbefinden. Ganz nach dem Motto „Jeder Schritt zählt“ organisiert das Betriebliche Gesundheitsmanagement der DEVK deshalb jedes Jahr eine Schritte-Challenge. Vom 01. bis 30. September sind die teilnehmenden Mitarbeitenden so viel wie möglich zu Fuß gegangen. Insgesamt machten sie fast 140 Millionen Schritte. Das sind rund 106.300 Kilometer.

Kindern eine Stimme geben

Am Weltkindertag hatten Erwachsene in diesem Jahr Sendepause – zumindest im Radio. Stattdessen übernahmen am 20. September über 200 Kids die Mikrofone. Die DEVK hat die Aktion „Kinder machen Radio“ zusammen mit den Kölner Stadtanzeiger-Medien auf die Beine gestellt. Als Hauptsponsor des Weltkindertags in Köln unterstützt die DEVK damit junge Menschen dabei, auf ihre Themen aufmerksam zu machen. Die Kinder und Jugendlichen zwischen 6 und 17 Jahren produzierten im Vorfeld eigene Beiträge und interviewten am Tag selbst echte Promis oder lasen die Nachrichten vor.

Eylem Schuh ist Ansprechpartnerin für Nachhaltigkeit in der Regionaldirektion Nürnberg.

Aufgleisen bei den SDGs

Um Nachhaltigkeit umzusetzen, braucht es viele engagierte Kolleginnen und Kollegen. Die DEVK setzt dabei auch auf Regionalität: in jeder der 19 Regionaldirektionen gibt es eine Ansprechperson für das Thema Nachhaltigkeit. Im September trafen sich einige von ihnen in der Kölner Zentrale, um sich auszutauschen. Input gab es dabei von „Engagement Global“ aus Bonn. Im Fokus: die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDGs). Die Kolleginnen und Kollegen lernten, welche Ziele es gibt, wie sie zusammenhängen und welche für die DEVK besonders wichtig sind. Die Eindrücke aus der anschließenden Diskussion nehmen sie jetzt mit in den Arbeitsalltag und sammeln neue Ideen.

Zeit für Menschen

Inhalt Ausgabe 2022

Am Umweltschrank übergibt Gottfried Rüßmann Greifzangen an Mitarbeitende, die Müll sammeln wollen.

Soziales Engagement

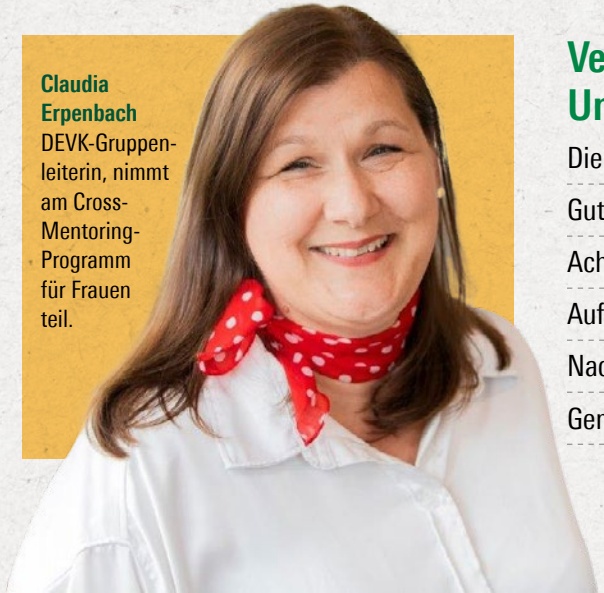
Tonnenweise Liebe und Güte(r) 8
Stimmen zur Ukraine 11
Wir feiern das Leben mit Groß und Klein 12
Klasse Job 14
Auf einmal steht das Leben Kopf 15

Motivierte Mitarbeitende und Vertriebspartner*innen

Ein Papa steigt quer ein 29
Mit Menschen arbeiten, nicht gegen sie 31
Vielfalt mit allen Sinnen 33
Frauen machen Karriere 35

Begeisterte Mitglieder und Kund*innen

Energisch unter Strom 18
Ideenreich in die Zukunft 20
Im Herzen sind wir Eisenbahner 22
Begeistert von Team und Technik 23
Spezialist für Schicksale 25



Claudia Erpenbach DEVK-Gruppenleiterin, nimmt am Cross-Mentoring-Programm für Frauen teil.

Verantwortungsvolle Unternehmensführung

Die vierte Dimension der Kapitalanlage 38
Gute Regeln, gutes Gewissen 39
Achtung, im Netz wird gefischt! 40
Auf die Menschen kommt es an 41
Nachhaltige Mobilität zur Miete 43
Gemeinsam nachhaltig wirken 44

Ökologisches Engagement

Klar Schiff am Rhein 46
Pflanzen für ein prima Klima 48

DEVK-Servicenetz 50
Impressum 51
Kontakt 52

Alle packen mit an. Iryna Chyzhmar sammelt Spenden für Verletzte und Flüchtlingskinder. Eugen Peil und Amy Riesler sind ungleiche Zwillinge.

Soziales Engagement

Die DEVK hilft Menschen. So schickt Vertriebspartnerin Iryna Chyzhmar medizinisches Material in die Ukraine. Kinder und Jugendliche stehen im Fokus. DEVK-Chef Gottfried Rüßmann besucht eine Schulklasse. Und Vertriebspartner Eugen Peil spendet Knochenmark, um der kleinen Amy das Leben zu retten.

Tonnenweise Liebe und Güte(r) 8

Stimmen zur Ukraine 11

Wir feiern das Leben mit Groß und Klein 12

Klasse Job 14

Auf einmal steht das Leben Kopf 15

Tonnenweise Liebe und Güte(r)

Sie kann nicht rumsitzen und abwarten, während in ihrem Heimatland der Krieg tobt. Iryna Chyzhmar organisiert Hilfe für Krankenhäuser in der Ukraine. Aber auch Ausflüge und Spielzeug für Flüchtlingskinder in Deutschland. Eigentlich leitet sie eine DEVK-Geschäftsstelle in Hilden. Inzwischen ist sie unternehmensweit bekannt als „Mutter der Ukraine-Hilfe“.

Iryna Chyzhmar
DEVK-Vertriebspartnerin, Hilden

„Ich habe einen Liebhaber“, sagt Iryna Chyzhmar schelmisch. „Er heißt Stanislav und ist sieben Jahre alt. Ich darf nicht heiraten, bis er erwachsen ist.“ Der ukrainische Junge kam mit dem Hubschrauber in die Uniklinik Essen – mit einer zehnprozentigen Überlebenschance. Bombensplitter hatten seinen Bauch getroffen. Alles war voll Blut. Iryna sollte mit ihm sprechen, um ihn bei Bewusstsein zu halten. Eine Freundin, die in der Klinik arbeitet, hatte sie darum gebeten. Denn Stanislav war allein im Hubschrauber nach Deutschland gekommen.

Iryna Chyzhmar kümmert sich auch um Jungen und Mädchen, die zwar nicht verletzt sind, aber traumatisiert in Deutschland ankommen. „Bei den Kindern aus Charkiw hat es über zwei Wochen gedauert, bis sie zu sprechen angefangen haben“, erinnert sie sich. Dazu gehört

In Düsseldorf organisierte Iryna Chyzhmar im Sommer ein Kinderfest für geflüchtete Mädchen und Jungen.

ein vierjähriges Mädchen – Iryna nennt sie „meine Minnimaus-Freundin“. Die Kleine teilt mit ihr die Vorliebe für die Figur, die sich Iryna Chyzhmar sogar auf den Daumen hat tätowieren lassen.

Die engagierte Vertrieblerin steht nicht gerne im Rampenlicht. Aber ihre Ausstrahlung ist bühnenreif. Ihrer Haltung merkt man an, dass sie als Teenager Profitänzerin für Latein- und Standardtänze war. Mit 15 Jahren kam sie nach Deutschland. Ihre Mutter, Oberrangoffizierin des ukrainischen Innenministeriums, hatte sich beim Abstempeln von Papieren in einen Deutsch-Ukrainer verliebt. Heute ist Iryna Chyzhmar eine gestandene Frau mit rostrot gefärbtem Haar. Sie hat einen Sohn und ist pragmatisch veranlagt.

Als am 24. Februar der Krieg beginnt, fackelt sie nicht lange. Vier Tage später hat sie einen 40-Tonner voll mit medizinischen Hilfsgütern: vier Paletten Betäubungsmittel, OP-Instrumente, künstliche

Unter dem Schutz der weißen Flagge werden die Hilfsgüter vor Ort verteilt.

Hüften, Kniegelenke, Ultraschallgeräte und vieles mehr. Ärztinnen und Ärzte aus ganz Deutschland, die von ihrer Aktion erfahren haben, steuern Material bei. Sie spricht mit Kolleginnen und Kollegen, Kundinnen und Kunden, plant, organisiert und sortiert alles in ihrer Geschäftsstelle.

„Ich habe gelernt, dass ich sechs Wochen am Stück nicht schlafen brauche, wie viele Europaletten in einen 40-Tonner passen und wie eine Arterienklammer aussieht.“

Die DEVK hilft mit. Gleich zu Kriegsbeginn spendet das Unternehmen 25.000 Euro an die „Nothilfe Ukraine“ – ein Projekt von „Aktion Deutschland hilft e. V.“. Für ihr eigenes Projekt bekommt Iryna Chyzhmar 4.000 Rettungsdecken von der DEVK, außerdem medizinische Masken, Desinfektionsmittel, Powerbanks sowie Malbücher, Stifte und Spielkarten für die Kinder.

Im September setzt sie sich ins Auto und fährt mit ihrer Mutter und ihrer Dobermann-Hündin „Püppi“ in ihre Heimatstadt Uzhhorod. Im Krankenhaus liefert sie ihre medizinischen Schätze ab: Pflaster für Brandopfer, viel Nähmaterial für innere Organe, Gips und Knochenersatz. Dieser „innere Gips“, wie Iryna Chyzhmar ihn nennt, bewahrt Schwerverletzte davor, dass ihnen Arme oder Beine abgenommen werden müssen. Was sie im Gepäck hat, rettet sieben „Jungs“ die Gliedmaßen. Im Erholungsheim, in dem auch russische Soldaten zusammengeflickt werden, hat sie weitere „Liebhaber“ gewonnen. Die machen dem kleinen Stanislav in Deutschland aber keine Konkurrenz.

62 Fuhren

mit medizinischer Hilfe hat sie im ersten Kriegsjahr in die Ukraine geschickt.

Vollgeladen mit Geschenken fährt Iryna Chyzhmar zu den Flüchtlingskindern, um die Präsente zu verteilen, die ihre Kolleginnen und Kollegen besorgt haben.

Iryna Chyzhmar

DEVK-Vertriebspartnerin, Hilden

Alter: 38 Jahre
Heimatstadt: Uzhhorod, Ukraine

Iryna Chyzhmar stammt aus Transkarpatien, wo Menschen mit unterschiedlichen Wurzeln zu Hause sind. Sie spricht Ukrainisch, Deutsch, Russisch, Polnisch, Ungarisch, Tschechisch, Slowakisch, Slowenisch, Kroatisch und Serbisch. Seit Kriegsbeginn organisiert sie humanitäre Hilfslieferungen in die Ukraine, vor allem mit medizinischem Material. Außerdem unterstützt sie in Deutschland Flüchtlingskinder.

Stimmen zur Ukraine

Gabriele Walker kam 2005 als Quereinsteigerin zur DEVK und verantwortet im Marketing den Werbeartikel-Bereich inklusive Onlineshop.

Gabriele Walker

Alter: 56 Jahre
Heimatstadt: Kleve am Niederrhein
Arbeitgeber: DEVK Versicherungen, Köln

„Nach Kriegsbeginn haben wir über unsere Kontakte zu ukrainischen Eisenbahngewerkschaften nachgefragt, was die Menschen dort am dringendsten brauchen. Dann haben wir schnell alles organisiert, was auf der Wunschliste stand – vor allem Windeln und Babynahrung, Decken und Schlafsäcke, Müsliriegel und Fertigsuppen, Hygieneartikel und Powerbanks. Die Geschäftsführer unseres Lieferanten sind persönlich zum Großhandel gefahren, um die gewünschten Artikel einzukaufen.

Für die Aktion haben wir unter anderem Taschenlampen beigesteuert, warme Decken und Pflaster. Ein Sondertransport hat die Waren von Potsdam aus per Lkw an die polnisch-ukrainische Grenze gefahren. Die ukrainischen Eisenbahnerinnen und Eisenbahner haben den Weitertransport zu Verteilzentren ins Landesinnere organisiert – zu den Menschen, die sehnlich auf Lieferungen wie diese gewartet haben.

Außerdem unterstützen wir in Deutschland mehrere Initiativen, die hier ankommende Frauen und Kinder versorgen. Dabei sind besonders Rucksäcke mit Mal- und Spielsachen gefragt.“

Oleh Kalnytskyi

Alter: 29 Jahre
Heimatstadt: Saporischschja
Arbeitgeber: DB Cargo AG, Dresden

„Die Lokführer in der Ukraine sind alle freigestellt, müssen also nicht kämpfen. Es gab zu Beginn vier Personenzüge, die Leute aus Saporischschja und anderen Städten evakuiert haben. Die Züge waren voll mit Frauen und Kindern, die ihre Häuser verlassen haben und Richtung Westen geflohen sind. Teilweise mussten sie bis zu 20 Stunden lang stehen, weil es nicht genug Sitzplätze gab. Sie sind auch mit Regionalbahnen, die normalerweise nur 100 oder 200 Kilometer weit fahren, fast 1.000 Kilometer bis zur Grenze bei Lwiw gefahren. Zurück war der Zug dann leer.

Im Fernsehen habe ich zu Kriegsbeginn gehört, dass die russische Armee in drei Tagen in Kiew wäre und in einer Woche die ganze Ukraine einnehmen würde, weil Russland die beste Armee der Welt hätte. Zum Glück stimmt das nicht. Und ich hoffe sehr, dass die Ukraine ihre von den Russen illegal besetzten Städte bald zurückerobern kann. Natürlich verstehe ich, dass ohne Hilfe von Waffen und humanitäre Hilfe aus dem Ausland die Ukraine das leider nicht schaffen kann. Deshalb bin ich denen, die der Ukraine helfen, sehr dankbar.“

Interview im extraTakt 1/2023

Oleh Kalnytskyi ist ukrainischer Lokführer. Er kam schon zwei Jahre vor Kriegsbeginn nach Deutschland.

Wir feiern das Leben mit Groß und Klein

Alle Kinder dieser Welt sollten frei sein, glücklich und gut umsorgt. Dafür setzen sich viele Initiativen unermüdlich ein. Die DEVK macht auf deren Arbeit aufmerksam – etwa mit Veranstaltungen oder Spendenaktionen. Für die Kids gibt es Spiel und Spaß inklusive.

Gerade in schweren Zeiten brauchen die Jüngsten unter uns schöne Momente, in denen sie Kind sein dürfen. Die DEVK hat das in Köln 2022 gleich mehrfach möglich gemacht.

Beim Weltkindertag ist sie schon seit fast 30 Jahren Hauptsponsor. 2022 spielte zwar das Wetter nicht mit, Spaß hatten die Kids beim Mitmachangebot aber trotzdem. Rollenrutsche, Geschicklichkeitsspiele und das beliebte Kinderschminken waren gut besucht.

Beim Benefiz-Renntag legen sich viele DEVK-Mitarbeitende ins Zeug, um Kindern ein Lächeln ins Gesicht zu zaubern.

Noch am Tag zuvor hatte in der Motorworld Köln ein weiteres Familienfest stattgefunden: Der ACV Automobil-Club Verkehr feierte sein 60-jähriges Jubiläum. Als Gründerin des Clubs war die DEVK natürlich mit dabei. Groß und Klein erfreuten sich an der Touch-Wall und am Bobby-Car-Rennen. Für jeden war Etwas dabei.

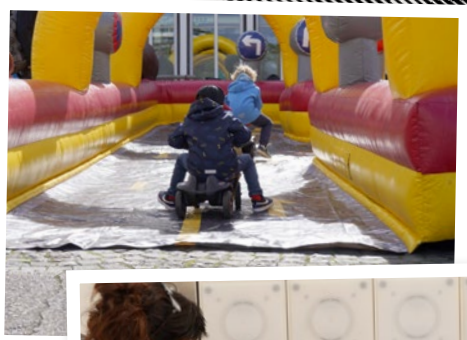
Ähnlich bunt ging es beim Benefiz-Renntag zu – grün gekleidete DEVK-Mitarbeitende mittendrin. Sie sorgten an dem Tag für strahlende Gesichter. Der Erlös der Veranstaltung ging vollständig an den Kinderschutzbund Köln, dessen Arbeit die DEVK schon seit über 20 Jahren unterstützt.

Die DEVK ist keineswegs nur in Köln sozial aktiv: Viele Regionaldirektionen engagieren sich für den guten Zweck. Kolleginnen und Kollegen aus Hannover spendeten 2022 zum Beispiel für die „Aktion Kleiner Prinz“, die sich für Kinder in Not einsetzt.

In Frankfurt am Main war die „Tour der Hoffnung“ zu Gast: 160 Menschen fuhren 254 Kilometer mit dem Rad von Gießen bis Fulda, um Gelder für krebskranke Kinder einzusammeln. Helmut Martin und Hubert Rößl, Geschäftsleiter der DEVK-Regionaldirektion in Frankfurt, übergaben einen Spendenscheck in Höhe von 5.000 Euro an die Radgruppe. In den vergangenen Jahren kamen so mehr als 42 Millionen Euro zusammen. Die DEVK beteiligt sich regelmäßig daran.

Auf der Bühne beim Weltkindertag machen die Jüngsten auf ihre Rechte aufmerksam – unterstützt von Sponsoren wie der DEVK.

In Frankfurt a. M. stoppten die Radlerinnen und Radler der „Tour der Hoffnung“ auch an der DEVK-Regionaldirektion.



An der Touchwall auf dem ACV-Jubiläumsfest war das Motto: Schneller draufhauen als die anderen.

„Ein lachendes Kind ist der größte Lohn und spornt uns an, uns zu engagieren.“

Gottfried Rüßmann

„Chef zu gewinnen“ ist eine Aktion vom Handelsblatt, bei der eine Berufsschulklasse Gottfried Rüßmann kennenlernt: in der Schule und im Unternehmen.

Klasse Job

Auf dem Weg ins Berufsleben schon mal reinschnuppern in die Arbeitswelt. Die Handelsblatt-Aktion „Chef zu gewinnen“ macht das möglich. DEVK-Chef Gottfried Rüßmann gibt Schülerinnen und Schülern einen persönlichen Einblick in sein Leben und Tipps für die eigene Karriere.

Am Berufskolleg Neandertal in Mettmann erinnert sich Gottfried Rüßmann an seine eigene Schulzeit. Dass er einmal Vorstandsvorsitzender der DEVK werden könnte, schien damals utopisch. An einem altsprachlichen Gymnasium quälte er sich mit Latein. Heute rät er den jungen Leuten aus dem Projektmanagement-Kurs der Höheren Handelsschule, das zu tun, was sie lieben und gut können. „Stärken zu stärken ist erfolgversprechender als an den eigenen Schwächen zu arbeiten“, so Rüßmann. Und wenn man Latein oder Mathe unbedingt braucht, um weiterzukommen? „Einfach durchwurschteln!“

Nach dem Abitur leistet Rüßmann erst seinen Wehrdienst, bevor er in Köln Betriebswirtschaft studiert. Eigentlich will er wie sein Vater zur Lufthansa – aber dort herrscht Einstellungsstopp. Stattdessen kommt er per Zufall zur DEVK. „Während des Studiums habe ich viel gejobbt: als DJ, in einer Spülküche, in einer Brillengläser-Fabrik – und bei der DEVK in der Postversandstraße. Als ich dort von einer Stelle im Controlling gehört habe, habe ich mich beworben und wurde genommen.“

Zwei Jahre später nimmt er an einem Assessment Center teil. Die Verantwortlichen wollen ihm weismachen, dass er für Führungsaufgaben nicht geeignet sei. Rüßmann weigert sich aber, diese Beurteilung zu unterschreiben: „Das hatte noch nie jemand vor mir getan. Ein Jahr später holte mich der Vorstandsvorsitzende als Assistent zu sich, weil ihm das imponiert hatte.“ Danach läuft die Karriere ganz von allein.

Beim Gegenbesuch der Klasse in der DEVK Zentrale lädt Gottfried Rüßmann die Schülerinnen und Schüler sogar in sein Büro ein. Dort macht der Vorstandschef den jungen Leuten Mut: „Keine Generation vor Euch war so gut ausgebildet wie Ihr und hatte so große Chancen.“

Mehr zur Aktion „Chef zu gewinnen“

Eugen Peil

DEVK-Vertriebspartner, Kaufbeuren

Auf einmal steht das Leben Kopf

Mit seiner Knochenmarkspende schenkt DEVK-Berater Eugen Peil der achtjährigen Amy Riesler ein gesundes Leben. Drei Jahre später lernen sich die beiden persönlich kennen. Der Beginn einer Freundschaft ungleicher Zwillinge.

Rund ein Prozent beträgt die Wahrscheinlichkeit, dass Eugen jemals als Stammzellspender in Frage kommen wird. Trotzdem lässt er sich in der Deutschen Knochenmarkspenderdatei (DKMS) registrieren. Zum Glück für Amy. Als Eugen die E-Mail liest, dass er der passende Spender für ein ihm unbekanntes, krankes Mädchen sei, ist er kurz überrascht: „Ich habe mich gefreut, dass ich helfen kann – gleichzeitig war es komisch, plötzlich so viel Verantwortung für jemanden zu tragen, den ich gar nicht kenne."

Im Vorfeld der Transplantation verzichtet der junge Mann auf Alkohol und passt auf sich auf, damit er bloß nicht krank wird. Die Stammzellen werden ihm aus dem Beckenkamm entnommen. Ein paar Tage lang fühlt sich der damals 30-Jährige, als wäre er aufs Steißbein gefallen. Doch das zahlt sich aus: Ein halber Liter Flüssigkeit mit rund 35 Milliliter Stammzellen reist mit der Bahn nach Hessen. Die Spende erreicht Amy am 10. Oktober 2019 – drei Tage nach ihrem achten Geburtstag.

Das Mädchen hat einen Gendefekt, der zu Knochenmarksversagen geführt hat. Im Frühjahr 2019 beginnt die Behandlung mit Blutkonserven. Zahlreiche Untersuchungen muss Amy über sich ergehen lassen, darunter zwei Probenentnahmen aus dem Rückenmark. Um ihr Immunsystem zu schützen, wird sie zu Hause unterrichtet. Im Herbst findet sich ein passender Stammzellenspender. Bei der Voruntersuchung aber stellt sich heraus: Der Mann leidet selbst an Leukämie. „Es war ein Schlag ins Gesicht", erzählt Amys Vater Heiko Riesler. Seine Familie habe viel geweint. Erst einige Wochen später findet sich ein neuer Spender: Eugen Peil.

Über 30 Jahre nach seiner Geburt bekommt der junge Mann so eine Zwillingsschwester. Neun von zehn Markern haben er und Amy gemeinsam. Nur die Blutgruppe ist eine andere. Die Transplantation ändert das: Amys Erbgut bleibt zwar unverändert, in ihrem

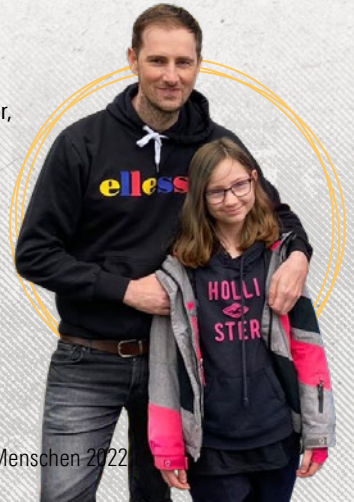
„Die Spende ist das Beste, was mir passiert ist. Ich würde es wieder tun."

Blut sind hingegen fast nur noch Zellen von Eugen nachweisbar. Das Mädchen hat also im Blut eine andere DNA als in ihrer Haut und ihren Organen. Aber es geht ihr gut und sie kann ein normales Leben führen.

Wer ihr das ermöglicht hat, weiß Amy lange nicht. Nach der Spende dürfen sich die beiden nur anonym Briefe schreiben. Wer der jeweils andere ist, erfahren sie erst nach einiger Zeit und nur, weil beide damit einverstanden sind. Im Herbst 2022, an Amys elftem Geburtstag, ist es so weit: Eugen Peil reist aus dem Allgäu nach Hessen und überrascht das Mädchen. „Er könnte Amys großer Bruder sein“, sagt Heiko Riesler. Als Symbol dafür schenkt Eugen dem Geburtstagskind einen Pulli mit der Aufschrift „Zwillinge haben immer Recht“. Den zieht Amy seitdem nur zum Waschen wieder aus.

Die Elfjährige verrät Eugen auch ihren großen Traum: einmal das Musical „Die Eiskönigin“ in Hamburg sehen. Kurzerhand organisiert der Bezirksleiter eine Spendenaktion innerhalb der DEVK. Dabei kommt so viel Geld zusammen, dass Eugen der Familie auch die Hotelübernachtung in Hamburg bezahlen kann. Amy stehen die Tränen in den Augen, als sie von der Überraschung erfährt.

Nach seiner OP spielt Eugen „Mensch ärgere dich nicht“ mit seinem besten Freund im Krankenhaus – später dann mit Amy und ihrer Schwester.



Amy und Eugen trennen 21 Jahre und 450 Kilometer, trotzdem sind sie wie Geschwister.

Zur Person

Eugen Peil ist 33 Jahre alt und spielt Fußball beim SV Türkheim. Stammzellen zu spenden war für ihn selbstverständlich. Als Held möchte er deswegen nicht gesehen werden. Vier Monate nach seiner OP lernt er seine heutige Verlobte kennen, die als OP-Schwester arbeitet. Ein kleines Zeichen für ihn, dass die Spende die richtige Entscheidung war.

Als Dank informiert Amys Vater die Mindelheimer Zeitung über Eugens Engagement. Eine Journalistin besucht den DEVK-Berater daraufhin unter einem Vorwand und überrascht ihn mit einem bereits fertigen Zeitungsartikel.

Packt mit an!

Eugens Appell:
„Registriert Euch!“ Auf der Homepage der Deutschen Knochenmarkspenderdatei (DKMS) geht das in wenigen Schritten.

Zur DKMS-Webseite

Ideen entwickeln und Lösungen finden. Für schnelle Heilung nach einem Unfall, für Eisenbahner wie Alexander Rezek oder THW-Mitglied Clara Weber.

Begeisterte Mitglieder und Kund*innen

Die DEVK begeistert Versicherte. Etwa mit Services zum Energiesparen oder Ideen für die Zukunft. Die Eisenbahnfamilie freut sich über die Lok im DEVK-Design. Clara Weber vom THW spricht über Sorgen und Glücksmomente. Und DEVK-Experte Bastian Nachtigäller kümmert sich gewissenhaft um große Kfz-Schäden.

Energisch unter Strom 18

Ideenreich in die Zukunft 20

Im Herzen sind wir Eisenbahner 22

Begeistert von Team und Technik 23

Spezialist für Schicksale 25

Marco Rütten

DEVK-Vertriebspartner, Neuss

Energisch unter Strom

Alles ist teurer geworden. Deshalb halten viele Menschen ihr Geld zusammen. Marco Rütten leitet zwei DEVK-Geschäftsstellen in Neuss und eine in Meerbusch. Er hilft seiner Kundschaft beim Sparen und gibt Tipps, wie man die Nebenkostenabrechnung im Griff behält.

Herr Rütten, wie wirken sich die allgemeinen Preissteigerungen auf Kundinnen und Kunden aus?
Viele Versicherte berichten mir, dass sie Post von ihrem Energieversorger bekommen haben. Sie müssen jetzt oft 100 Euro im Monat mehr zahlen als vorher. Die hätten sie lieber investiert. Wer sich ein Auto kauft oder ein neues Fahrrad, der sichert es weiterhin ab. Aber bei der Vorsorge sind die Leute sehr zurückhaltend. Ich bin jetzt 25 Jahre bei der DEVK und habe noch nie so eine starke Zurückhaltung zum Beispiel bei Absicherungen gegen Berufsunfähigkeit erlebt wie 2022.

89 %
aller Nebenkostenabrechnungen waren laut MINEKO 2022 fehlerhaft.

Wie helfen Sie als DEVK-Berater?
Wir versuchen immer, eine Lösung zu finden. Zum Jahresende haben viel mehr Menschen als sonst angerufen und gefragt, ob wir bei der Kfz-Versicherung noch was am Preis machen können. Wir haben dann geprüft, ob Rabatte richtig berücksichtigt sind, und haben Verträge vom Premium-Schutz auf den günstigeren Komfort-Schutz umgestellt.

Viele Menschen leiden unter den hohen Energiepreisen. MINEKO prüft für Rechtsschutzversicherte der DEVK kostenlos Nebenkostenabrechnungen. 2022 betrug der Fehler im Schnitt 309 Euro.

Nebenkosten prüfen lassen

Zu Hause Strom erzeugen

Melanie Ruthmann kennt sich aus mit Versicherungsschutz für Photovoltaikanlagen. Sie ist DEVK-Fachreferentin im Bereich Sach/HUK. Im Rahmen der Wohngebäudepolice versichert die DEVK seit vielen Jahren PV-Anlagen vor den Risiken Feuer, Leitungswasser, Sturm, Hagel und weiteren Naturgefahren. „Für Anlagen, die nicht älter als zehn Jahre sind, bieten wir sogar mehr Schutz: etwa bei Bedienungsfehlern, Vorsatz Dritter oder Tierbiss. Auch den Batteriespeicher kann man versichern."

Neu ist der Versicherungsschutz in Hausrat, der seit 2022 für die sehr gefragten kleinen Balkonkraftwerke gilt. „Damit können nicht nur die, die ein Haus besitzen, sondern auch Mieterinnen und Mieter einen Teil ihres Strombedarfs selbst erzeugen", so Melanie Ruthmann.

Mit Solaranlagen für den Balkon können sich auch Mieterinnen und Mieter unabhängiger machen von hohen Energiepreisen.

Herr Rütten, haben Sie Tipps, um im Haushalt die Kosten für Energie zu begrenzen?
Nebenkostenabrechnungen sind rechtlich komplex und rechnerisch kompliziert. Eine fachmännische Überprüfung ist daher sinnvoll. Die Mietnebenkostenabrechnung unter die Lupe zu nehmen, ist ein Service der DEVK-Rechtsschutzversicherung in Kooperation mit MINEKO. Ein Team aus Expertinnen und Experten kontrolliert etwa, ob die Abrechnung wirklich nur Posten enthält, die auf Mietende umgelegt werden dürfen. Wir empfehlen den MINEKO-Service daher gerne. Außerdem lohnt es sich, Nebenkosten zu begrenzen – etwa mit eigener Stromerzeugung.

„Die DEVK versichert PV-Anlagen bis 600 Watt ohne Aufpreis in Hausrat- und Privathaftpflicht."

Marco Rütten

Sie meinen Kraftwerke fürs Dach oder den Balkon?
Wir haben viele Kundinnen und Kunden, die eine Photovoltaikanlage gekauft haben oder überlegen, das zu tun. Manche müssen ein Jahr darauf warten. Wir überlegen, ob wir uns Mini-Solarkraftwerke anschaffen und damit die Außenbeleuchtung betreiben. Die kleinen Geräte sind viel günstiger als große Anlagen. Trotzdem kann man damit einiges an Strom sparen. Und die Versicherung ist bei den DEVK-Policen schon inklusive.

Versicherungsschutz fürs Heim

Ab ins Metaverse – Vorstandsmitglied Dr. Michael Zons testet eine VR-Brille zur digitalen Zusammenarbeit.

Ideenreich in die Zukunft

1.241 Ideen
haben DEVK-Mitarbeitende 2022 bundesweit eingereicht.

Jeden Tag kreisen Gedanken durch die Köpfe der DEVK-Beschäftigten, wie sie ihre Arbeit noch besser machen können. Diese Ideen will der Vorstand hören. 2022 wurden einige in agilen Workshops ausgearbeitet.

„Wir bauen Brücken" – zu Kundinnen, Kunden, zwischen Mitarbeitenden und mit Menschen im Vertrieb. Das war das Ziel von fünf Workshops zum Thema „Service-Exzellenz". Über 200 Menschen aus der DEVK Zentrale in Köln machten sich an die Arbeit, um Ideen zu entwickeln und erste Vorschläge zur Umsetzung auszuarbeiten. Im Fokus standen die Zusammenarbeit und der Kontakt zu den Versicherten.

Mit agilen Methoden konzipierten die Mitarbeitenden in Gruppen spannende Service-Prototypen. Zum Abschluss der zweitägigen Workshops warben sie damit um Unterstützung auf Leitungsebene. Wie in der TV-Sendung „Die Höhle der Löwen" bewertete eine Jury die Vorschläge auf Innovation und Umsetzbarkeit. Insgesamt wählten die Jurorinnen und Juroren aus 20 Ansätzen 15 Ideen aus, die mit Hilfe von Patinnen und Paten in der DEVK verprobt werden.

Der Prozess des Prototypings hat einen experimentellen Charakter: Ideen werden in kurzer Zeit entwickelt und getestet – oder aber frühzeitig gestoppt. Das ist wirtschaftlich effizienter und fördert die Fehlerkultur.

In zwei Tagen erarbeiteten Mitarbeitende ihre Ideen und entwickelten einen Prototyp.

2021 hatten bereits Kolleginnen und Kollegen der DEVK-Regionaldirektionen Serviceideen für Versicherte ausgearbeitet. Ein Prototyp daraus: Schulungsvideos, um die Schadenabwicklung im Innen- und Außendienst auf hohem Niveau zu vereinheitlichen. Dabei geht es zum Beispiel um die vollständige Abfrage der Kontaktdaten des Kunden oder der Kundin.

Die Workshops 2022 brachten verschiedenste Ideen zu Tage: In den sogenannten Tatkraft-Stunden sollen Mitarbeitende ihr Wissen teilen und sich innerhalb der DEVK besser vernetzen. Das Projekt „Easy Read“ beschäftigt sich mit der Übersetzung von Kundenanschreiben in Fremdsprachen und „DEVK wird Wyld“ mit der Zusammenarbeit im Metaverse. Auch fürs Onboarding und die Kundengewinnung gab es Verbesserungsvorschläge.

Nach den Workshops haben die Teams ihre Ideen weiter ausgebaut. Einige Projekte konnten bis Ende des Jahres verprobt werden, wenige wurden eingestellt. „Wenn wir auch nur eine von vielen guten Ideen in die Praxis umsetzen können, ist das schon viel wert“, sagt DEVK-Chef Gottfried Rüßmann. „Manchmal ist es aber konsequenter und mutiger, aufzuhören als weiterzumachen.“

V-Quartett

Versicherungen sind kompliziert. Und langweilig. Staubtrockene Materie. Oder? Ein Team der Service-Exzellenz-Workshops wollte das nicht auf sich sitzen lassen und entwickelte ein Versicherungsquartett. Ganz nach dem Motto: Spielerisch lassen sich komplexe Themen wie Absicherung immer noch am besten erklären.

Gesundheit, Fahrzeug, Familie und Zuhause – in verschiedenen Kategorien liefert das Spiel Fakten zum Versicherungsschutz. Gepaart mit Augenzwinkern und teils kuriosen Details. Eine Karte verrät beispielsweise:

„In den USA werden Policen angeboten, die gegen das Kidnapping durch Außerirdische absichern. Du glaubst, diese Versicherung schließt keiner ab? 20.000 Menschen sind versichert!“

Die ersten Runden mit dem Quartett spielen DEVK-Mitarbeitende untereinander. An einer Version für Kundinnen und Kunden arbeitet das Team noch.

Im Herzen sind wir Eisenbahner

Alexander Rezek ist als Zugbegleiter besonders günstig bei der DEVK versichert.

Immer für die Eisenbahnfamilie da

Die Wurzeln der DEVK liegen in der Verkehrsbranche. Sie wurde vor über 135 Jahren von Eisenbahnern für Eisenbahner gegründet: als Selbsthilfeeinrichtung. Damals führte die harte, körperliche Arbeit oft zu schlimmen Unfällen. Beschäftigte wurden verletzt, kamen ums Leben oder die Behausungen ihrer Familien nahe den Gleisen fingen Feuer. Um ihre Angehörigen abzusichern, gründeten die Eisenbahner Vereine. Bis heute ist die DEVK so ein Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit. Wer in der Verkehrsbranche arbeitet, bekommt besonders günstige Konditionen. Auch Familienangehörige können DEVK-Mitglieder werden.

Zwei Tage hat es gedauert, alle Folienbahnen an der DEVK-Lok anzubringen.

Die DEVK-Lok

Als Schienenbotschafterin ist die IC-Lok 101 005-7 seit 2022 bundesweit im DEVK-Design unterwegs. Sie sorgt am Bahnsteig und auf der Strecke für Aufmerksamkeit. Die Beklebung erinnert Reisende und Beschäftigte der Verkehrsbranche an den Rundumschutz, den die DEVK ihren 4,2 Millionen Versicherten bietet.

Unter dem Hashtag **#devklok** haben „Trainspotter“ die grüne Zugmaschine in den sozialen Medien bekannt gemacht. Sie ist ein Symbol für die enge Verbundenheit zwischen DEVK und Eisenbahn.

Zum Rundumschutz

Clara Weber

Kraftfahrerin beim THW in Dresden

Begeistert von Team und Technik

Praktisch veranlagt: Clara Weber (26) engagiert sich seit 2018 als Kraftfahrerin beim THW in Dresden. Sie hat Maschinenbau studiert und arbeitet als Konstrukteurin in der Luftfahrt. Im Gespräch berichtet sie über ihre Talente, die sie beim THW einsetzt, über Tiefpunkte und Glücksmomente.

Wie viele Einsätze hatten Sie schon?
Bisher hatte ich etwa 25 Einsätze.

Wie ist Ihr Fahrzeug ausgestattet?
Mein Lkw ist eine rollende Werkzeugkiste, in der alles vorhanden ist, was man für die technische Hilfeleistung braucht – von der Bergung eines Autos bis zum entgleisten Zug.

Warum engagieren Sie sich beim THW?
Ich bin zum THW gegangen, weil ich mich für praktische Sachen interessiere und ein sinnvolles Hobby gesucht habe. Beim THW habe ich eine tolle Gemeinschaft gefunden. Ich genieße die Kameradschaft; sich abends zusammenzusetzen, zu essen, zu trinken. Ich habe hier Freunde gefunden – wie eine zweite Familie.

Hatten Sie vorher schon Berührung mit dem THW?
Meine Großeltern wohnen in Meißen und hatten zweimal die Flut vor der Tür: 2002 und 2013. Das THW hat ihnen geholfen. Wenn meine Großeltern davon erzählen, werden sie immer noch emotional. Bei der Flut 2013 stand ich gerade kurz vor dem Abi und war beeindruckt von der Arbeit, die das THW geleistet hat.

Vergünstigungen für Ehrenamtliche

Viele Kommunen bedanken sich bei besonders hilfsbereiten Bürgerinnen und Bürgern, indem sie ihnen die Ehrenamtskarte überreichen. Wer sie bekommt, ist regional unterschiedlich geregelt. Zahlreiche Unternehmen fördern das freiwillige Engagement mit Vergünstigungen – wie die DEVK. Sie gehört in vielen Bundesländern zu den Partnern der Ehrenamtskarte.

Ehrenamtliche erhalten bis zu 15 Prozent Beitragsnachlass in vielen Sparten. Für sie gelten Sondertarife in der Kfz-, Haftpflicht- und Rechtsschutzversicherung. Ermäßigungen gibt es außerdem in der Hausrat-, Unfall- und Wohngebäudeversicherung.

Diese Vergünstigungen bekommen aktive Mitglieder des Technischen Hilfswerks und der Freiwilligen Feuerwehr auch ohne Ehrenamtskarte. Rund 13.000 DEVK-Versicherte nutzen bereits die Rabatte für ehrenamtlich Engagierte.

Vorteile mit Ehrenamtskarte ↗

Sondertarife THW ↗

Sondertarife Freiwillige Feuerwehr ↗

Was bedeutet das Stofftier in Ihrem Lkw?
Der kleine Hund ist mein Glücksbringer und Maskottchen.

Welche Talente helfen im Einsatz?
Für eine Kraftfahrerin wie mich sind technisches Verständnis und Teamfähigkeit ganz wichtig. Neugierig sollte man sein. Ich bekomme alles beigebracht, was ich können will.

Wie viele Frauen gibt es bei Ihnen?
Der Frauenanteil beim THW Dresden liegt bei etwa 20 Prozent, Tendenz steigend. In meiner Gruppe sind aktuell vier von 16 Leuten Frauen.

Was gefällt Ihnen an der Arbeit beim THW?
Wenn ich in einen Einsatz komme, denke ich: Das schaffen wir niemals. Aber wenn wir dann abends fertig sind, ist das ein super Gefühl.

Was sind für Sie schwere Momente?
In den Einsätzen, an denen ich beteiligt war, ist zum Glück niemand gestorben. Meine schlimmste Erfahrung bisher war es, wenn jemand verletzt wurde. Bedrückend ist auch die Angst, man könnte jemanden tot auffinden. Ich erinnere mich an einen Einsatz, bei dem wir einen Flüchtlings-Lkw entladen haben. Die Polizei hatte die Flüchtlinge zwar aus dem Kühl-Lkw befreit, aber es hätte sein können, dass wir noch Tote finden. Dieses menschliche Leid nehme ich mit nach Hause.

Für THW-Kraftfahrerin Clara Weber ist ihr Lkw eine „rollende Werkzeugkiste". Der Hund ist ihr Glücksbringer und Maskottchen.

Welchen Schutz wünschen Sie sich im Einsatz?
Ich möchte unbelastet in den Einsatz gehen können. Bei einer Verletzung wünsche ich mir eine Zusatzversicherung fürs Krankenhaus. Und wenn ich etwa berufsunfähig werde oder eine gute Reha brauche, möchte ich mich darauf verlassen können, die besten Möglichkeiten zu haben. Dann möchte ich einfach nur gesund werden.

Spezialist für Schicksale

Wer in der Kfz-Versicherung arbeitet, ist nicht nur mit zerstörtem Blech konfrontiert. Auch Fälle von schwer verletzten Personen landen auf dem Schreibtisch der Mitarbeitenden. Wird es kompliziert, kümmern sich Expertinnen und Experten um die Verwundeten – wie Bastian Nachtigäller.

Die Kfz-Haftpflicht ist wortwörtlich Pflicht – und das nicht ohne Grund. Wer einen Verkehrsunfall verursacht, haftet für alle entstandenen Schäden, egal wie hoch die Kosten sind. Wer kann sich das schon leisten? Die Versicherung garantiert den Unfallopfern eine angemessene Entschädigung.

Klingt einfach, ist es aber nicht – zumindest nicht immer. Die Kosten für Sachschäden sind meist recht schnell berechnet. Anders sieht es beim Schadenersatz für Verletzte aus. Denn gerade nach schweren Unfällen ist anfangs nicht absehbar, welche gesundheitlichen Folgen bei den Betroffenen eintreten werden. Je komplizierter und langwieriger ein Fall, desto aufwendiger für den Versicherer.

Ist absehbar, dass ein Schadenfall mit schwer verletzten Personen sehr umfangreich wird, kommen Bastian Nachtigäller und sein Team im Großschadenbereich zum Einsatz. „Wir sind spezialisiert auf Fälle mit schweren Verletzungen und Krankenverläufen“, sagt der 39-Jährige. Die Sachbearbeitenden müssen etwa bewerten, wie stark die Person aktuell versehrt ist und wie sehr sie in Zukunft beeinträchtigt sein wird. Ist der oder die Geschädigte noch arbeitsfähig? Welche Maßnahmen helfen bei der Genesung? „Neben der

Bastian Nachtigäller
stv. Leiter der Gruppe Kfz-Großschaden

Zur Person

Bastian Nachtigäller ist Volljurist. Nach dem zweiten Staatsexamen arbeitet er zunächst im internationalen Steuerrecht. Vor sieben Jahren wechselt er zur DEVK. Seit 2019 kümmert sich der 39-Jährige um Schwerstverletzte in der Kfz-Versicherung.

Was ihm daran gut gefällt: Bastian Nachtigäller kann flexibel und selbstständig arbeiten, Entscheidungen nach eigenem Ermessen treffen und Betroffenen Lösungen anbieten.

Schadenabwicklung bemühen wir uns, die Betroffenen bei der Heilung zu unterstützen, zum Beispiel indem wir einen Reha-Dienst für sie einschalten."

Die Spezialistinnen und Spezialisten betreuen die Schadenfälle meist über viele Jahre – teilweise bis zum Tod der Unfallopfer. „Wir haben noch Papierakten aus den 1960er Jahren im Schrank, weil die Fälle bislang nicht abgeschlossen sind", erzählt Bastian Nachtigäller. „Langwierige oder sogar lebenslange Einschränkungen durch Verkehrsunfälle sind leider keine Seltenheit."

Deshalb sei es jedem Einzelnen im Team besonders wichtig, ein gutes Vertrauensverhältnis zu den Betroffenen aufzubauen – auch wenn diese in der Regel durch einen Anwalt oder eine Anwältin vertreten werden. In seltenen Fällen besprechen sie die nächsten Schritte direkt mit den Betroffenen: „Wir hatten mal einen Geschädigten, der anwaltlich sehr schlecht vertreten wurde. Damit er endlich aufatmen kann, haben wir für ihn einen runden Tisch organisiert und so eine Lösung gefunden."

Der Erfahrungsschatz der Sachbearbeitenden ist für die Verletzten wertvoll. Denn sie kennen die Hürden und wissen, bei welchen Stellen weitere Hilfe beantragt werden kann. Auch Handwerksbetriebe, die sich mit barrierefreien Wohnräumen auskennen, finden sie schnell. „Manchmal fühle ich mich wie ein Sozialarbeiter. Oder Mediziner. Dann wieder wie ein Jurist und

„Mit vielen Geschädigten haben wir mehrere Jahre zu tun."

358.000
Menschen wurden 2022 laut Statistischem Bundesamt in Deutschland durch Verkehrsunfälle verletzt.

„Für diesen Job braucht man eine gewisse Resilienz. Und trotzdem nimmt man manchmal Fälle mit nach Hause. Der Austausch im Team hilft dabei, abzuschalten.“

Die Gesundheit der Betroffenen steht bei der Regulierung an erster Stelle. Bei Komplikationen begleitet die DEVK die Fälle der Verletzten über viele Jahre.

Sachbearbeiter“, sagt Bastian Nachtigäller. „Unser Beruf ist sehr vielseitig, aber das sind unsere Fälle eben auch.“

Alle im Personenschaden-Team tragen viel Verantwortung und müssen eigenständig Entscheidungen treffen. Bastian Nachtigäller weiß das zu schätzen: „Wir genießen großes Vertrauen seitens der DEVK. Das ist wichtig, damit wir Schritte schnell in die Wege leiten können.“ Ob ein Anspruch berechtigt ist oder nicht, ist oft recht klar. In welcher Höhe Leistungen bezahlt werden, muss der Jurist abwägen: „Wir stehen häufig zwischen zwei Polen: Menschlichkeit und Wirtschaftlichkeit. Über alles Mitgefühl dürfen wir die Sachlichkeit nicht aus den Augen verlieren. Das ist unser Job.“

Eine professionelle Abgrenzung und die Fähigkeit zur Resilienz hält der zweifache Vater für wichtig: „Wir sind mit Menschen konfrontiert, die verzweifelt oder so eingeschränkt sind, dass sie ohne Hilfe nicht mehr zurechtkommen. Damit gehen wir alle sehr empathisch um. Nach Feierabend muss man aber abschalten können.“ Der Austausch im Team helfe dabei, die Fälle zu verarbeiten. Und trotzdem lässt Bastian Nachtigäller manches Schicksal nicht los: „Zum Beispiel haben wir einen Geschädigten, der ab dem Hals abwärts gelähmt ist. Dadurch kann er seine Kinder nicht mehr selbst auf dem Spielplatz betreuen. Für mich als Vater eine schlimme Vorstellung.“

Solche Fälle spornen den 39-Jährigen an: „Wenn ich im Abschlussgespräch der Reha höre, wie viel besser es den verletzten Menschen geht, habe ich meinen Job richtig gemacht. Das motiviert ungemein.“

Kratzer und Dellen lassen sich schnell reparieren.

Schneller Ersatz!

Super-GAU für alle Autofans: Das Fahrzeug hat einen Totalschaden. Dann muss schnell Ersatz her. Deshalb reguliert die DEVK zusammen mit Copart solche Fälle in einem vereinfachten Verfahren. Nach der Begutachtung des Unfallfahrzeugs überweist die DEVK innerhalb von drei Arbeitstagen den vollen Wiederbeschaffungswert ohne Restwertabzug.

Schäden melden

Offen sein und Neues lernen: wie Toni Großmann oder DEVK-Mitarbeitende im Diversity-Parcours. Für Ali Gencer ist Menschlichkeit am wichtigsten. Frauen werden besonders gefördert.

Motivierte Mitarbeitende und Vertriebs-partner*innen

Die DEVK motiviert Kolleginnen und Kollegen. Für die Geschäftsstellen rekrutiert sie gerne Menschen, die quer einsteigen wollen. Ali Gencer fühlt sich im Innendienst wohl, kann aber auch Vertrieb. Die DEVK fördert Vielfalt in der Belegschaft – genauso wie Frauen, die Karriere machen.

Ein Papa steigt quer ein 29

Mit Menschen arbeiten, nicht gegen sie 31

Vielfalt mit allen Sinnen 33

Frauen machen Karriere 35

Toni Großmann

DEVK-Vertriebspartner

Ein Papa steigt quer ein

Umschulen zum DEVK-Berater, um mehr Zeit für die Familie zu haben? Genau das hat Toni Großmann aus Berlin getan. Für den Quereinstieg in den Versicherungsvertrieb bietet die DEVK eine Kompakt-Ausbildung an. Wegen der Pandemie hat Toni Großmann sie im Kurzverfahren absolviert: Nach nur vier Monaten wurde er Versicherungsexperte.

Arbeiten von früh bis spät, oft bis Ladenschluss um 22:00 Uhr. Als stellvertretender Leiter eines Supermarkts hat Toni auch samstags nur selten frei. Seiner Partnerin Yvonne geht es genauso: Als Krankenschwester arbeitet sie im Schichtsystem. Zu zweit noch machbar, doch dann werden die beiden Eltern. „Wir haben schnell festgestellt, dass unsere Arbeitszeiten mit der Kinderbetreuung kollidierten“, sagt Toni Großmann. „Unsere Eltern wohnen auch zu weit weg, um uns zu unterstützen, deshalb mussten wir uns neu organisieren.“

Kurz entschlossen schickt der junge Mann zwei Bewerbungen raus: an seine Krankenversicherung und an die DEVK, bei der er seit Langem versichert ist. „Meine Schwägerin arbeitet bei einer Krankenkasse und hat mich auf die Idee gebracht, mich in der Branche zu bewerben“, sagt der 33-Jährige. Nach nur wenigen Tagen lädt die DEVK in Berlin den gebürtigen Brandenburger zum Bewerbungsgespräch ein. „Erst hatte ich Sorge, ich müsste in die Hauptstadt pendeln. Aber wie der Zufall es wollte, war gerade eine Stelle in der Agentur in Bernau frei.“ Im Dezember 2019 fängt Toni Großmann dort an, um sich einzugewöhnen, bevor im Januar die Ausbildungszeit beginnt. Etwa 18 Monate dauert die Kompakt-Fortbildung zum Versicherungsexperten normalerweise.

„Ich kann meine Tage jetzt besser planen und habe mehr Zeit für die Familie.“

Die ersten drei Wochen verbringt der Familienvater nicht in der Geschäftsstelle in seinem Wohnort, sondern in Köln. In der DEVK Zentrale wird Toni Großmann zusammen mit anderen Quereinsteigenden in die Versicherungswelt eingeführt. „Das war eine tolle Zeit, weil man Kolleginnen und Kollegen kennenlernen konnte. Und die Seminare waren super vorbereitet. Ich habe mich direkt mit der DEVK verbunden gefühlt.“

„99 Prozent der Kunden und Kundinnen sind supernett und die Gespräche fallen leicht.“

Sein neuer Beruf fordert von Toni Großmann viel Kopfleistung und weniger körperliche Anstrengung als sein alter Job.

Zurück in der Agentur lernt Toni Großmann unter anderem, mit Kundinnen und Kunden ins Gespräch zu kommen. „Anfangs fiel es mir schwer, mit wildfremden Menschen über Versicherungen zu sprechen. 99 Prozent waren aber so nett, dass sie mir die Angst genommen haben.“

Als der Quereinsteiger etwa ein Viertel der Ausbildungszeit geschafft hat, durchkreuzt die Pandemie seine Pläne. Das Angebot der DEVK: Crashkurs für den Rest innerhalb von vier Monaten; ein straffes Ausbildungsprogramm, dafür weniger Tagesgeschäft. „Ich habe nicht lange gefackelt. Damit ich mich auf den Lernstoff konzentrieren kann, hat meine Frau in der Zeit das Geld nach Hause gebracht“, sagt der Familienvater.

Als das Wissen über Versicherungen erstmal sitzt, kommt der 33-Jährige schnell im Agentur-Alltag an. Heute hat er gute Aussichten, dass seine Erfolgsgeschichte weitergeht: „Mein Agenturleiter bereitet sich auf die Rente vor und ich könnte den Standort übernehmen.“ Damit er darauf gut vorbereitet ist, nimmt Toni Großmann am Agenturübernahme-Programm der DEVK teil: Zehn Agenturleitende mit Erfahrung teilen ihr Wissen mit zehn Nachwuchskräften, die im Außendienst aufsteigen wollen. „Wenn alles klappt, leite ich ab Juli 2024 meine eigene Versicherungsagentur. Wer hätte das gedacht?!“

Zur Person

Toni Großmann ist 33 Jahre alt und kommt aus Letschin an der polnischen Grenze. Nach der Schule zog er zunächst nach Dresden. Acht Jahre später lockte ihn die Liebe zurück nach Brandenburg ins 226 Kilometer entfernte Bernau bei Berlin.

Der Familienvater ist gelernter Kaufmann im Einzelhandel. Die Ausbildung absolvierte er bei toom Baumarkt in Dresden. Weil der Markt abgerissen wurde, wechselte er zu REWE. Dort hat er über zehn Jahre als stellvertretender Filialleiter gearbeitet.

„Ich bin ein loyaler Mitarbeiter und bleibe gerne bei einem Unternehmen, wenn es passt. Wäre ich nicht Vater geworden, würde ich wahrscheinlich immer noch im Supermarkt arbeiten.“

Mit Menschen arbeiten, nicht gegen sie

Wer sagt, ein Werdegang muss gradlinig sein und der Karriereplan schon im Kopf? Ali Gencer hat es auch ohne geschafft: vom Innen- in den Außendienst und zurück, in Stuttgart oder Karlsruhe. Die Devise: „Nur nicht stehen bleiben!“ Die unterschiedlichen Erfahrungen bereichern den jungen Mann. Als Geschäftsleiter ist ihm heute vor allem eines wichtig: Menschlichkeit.

Ali Gencer

Geschäftsleiter Innendienst bei der DEVK in Karlsruhe

Ali Gencer ist im klassischen Sinne erfolgreich: Mit 34 Jahren ist er Chef von rund 50 Mitarbeitenden, engagiert und beliebt. Nur zwölf Jahre hat er gebraucht für den Aufstieg vom Azubi zum Geschäftsleiter. Einen festen Plan gab es nicht: „Ich wollte einfach mehr, ohne genau zu wissen, was. Meine Ambitionen wurden erst nach und nach konkret.“

Nach der Ausbildung fängt der gebürtige Stuttgarter im Vertriebsservice der DEVK an, absolviert parallel ein Fernstudium in BWL und Wirtschaftspsychologie. Mehrmals wechselt er zwischen den Regionaldirektionen Stuttgart und Karlsruhe hin und her, um seine Karriere ins Rollen zu bringen. 2018 wird er schließlich Gruppenleiter in Karlsruhe. Etwa ein Jahr später dann die Entscheidung: „Ich möchte Vertrieb machen.“ In Freiburg übernimmt der 34-Jährige eine DEVK-Agentur und arbeitet ab sofort selbstständig. Sein Ziel: sich selbst und anderen beweisen, dass man Vertrieb lernen kann. „Ich bin nicht besonders extrovertiert, wollte aber meine Komfortzone verlassen.“ Im Gegensatz zu seinen Mitmenschen war der Versicherungsexperte nie besorgt, dass es nicht klappen könnte: „Zur Not hätte ich die DEVK im Rücken gehabt. Deshalb hatte ich ein gutes Gefühl, den Test zu wagen. Und es hat ja auch gut funktioniert.“

Ali Gencer

Alter: 34 Jahre
Wohnort: Karlsruhe
Geburtsort: Stuttgart

Vita

2009 – 2012
Ausbildung zum Kaufmann für Versicherungen und Finanzen bei der DEVK in Stuttgart

2012 – 2017
Sachbearbeiter Vertriebsservice bei der DEVK in Karlsruhe

Ab 2017
stellvertretender Gruppenleiter Vertriebsservice

Ab 2018
Gruppenleiter Vertriebsservice

Ab November 2019
Leiter DEVK-Agentur in Freiburg

Seit September 2021
Geschäftsleiter Innendienst der DEVK in Karlsruhe

In der DEVK-Agentur in Freiburg baute Ali Gencer (rechts) sein eigenes Team auf und lernte, Verantwortung für die Menschen zu tragen.

Jetzt hilft es Ali Gencer, dass er die Vertriebsbrille aufgesetzt hat: „Mir ist wichtig, dass die Kolleginnen und Kollegen in der Region eng zusammenarbeiten – egal ob Innen- oder Außendienst. Dafür ist gegenseitiges Verständnis sehr wichtig.“ Wenn gemeinsame Projekte oder Veranstaltungen anstehen, sind deshalb auch immer alle eingeladen. „Das spürt man im Zusammenhalt. Viele Agenturleitende und Mitarbeitende sind schon lange dabei und untereinander gut vernetzt. Das vereinfacht vieles im Arbeitsalltag“, sagt der Geschäftsleiter.

„Als Führungskraft arbeite ich für meine Mitarbeitenden, nicht umgekehrt.“

Seine Rolle dabei ist für ihn klar: „Ich sorge dafür, dass meine Mitarbeitenden gut arbeiten können, halte ihnen den Rücken frei. Ich arbeite für sie, nicht umgekehrt.“ Menschlichkeit ist für den jungen Mann dabei der Schlüssel zum Erfolg. Damit möchte er Vorbild sein und andere motivieren. „Als Führungskraft sollte man sich nicht zu schade sein, Feedback zu geben und vor allem anzunehmen. Wer mir etwas sagen möchte, kann das jederzeit tun.“

Voneinander lernen, sich weiterentwickeln und gegenseitig stärken – das hält der 34-Jährige für unabdingbar, um künftige Herausforderungen zu meistern. „Im Innendienst werden wir vor allem damit zu tun haben, schnell digitale Lösungen für unsere Kundschaft anzubieten. An vielen Stellen wird das Arbeitsbereiche entlasten“, sagt Ali Gencer. „Gleichzeitig wollen wir Menschen als Fachkräfte behalten und gewinnen, denn sie sichern die Qualität des Ganzen.“ Im Vertrieb müsse man sich auf eine junge Generation einstellen, die ganz anders sei als die bisherigen. „Das können wir nur im Team und auf Augenhöhe schaffen.“

Vielfalt mit allen Sinnen

Im Diversity-Parcours lernen Mitarbeitende an fünf Stationen, was Diversität im Job bedeutet.

Menschen sind verschieden – nichts Neues. Ist das gut oder schlecht für die Arbeitswelt? Mitarbeitende der DEVK konnten das 2022 selbst rausfinden: in Onlineseminaren oder im physischen „Diversity-Parcours“.

Im Job wie in allen anderen Lebensbereichen sind wir gegenüber Mitmenschen voreingenommen oder werden selbst in Schubladen gesteckt. Im sozialen Miteinander ist das normal. Gefährlich wird Schubladendenken, wenn sich Meinungen verhärten und Personen deshalb bevorzugt oder benachteiligt werden. Das passiert meist unbewusst. In speziellen Seminaren lernen DEVK-Mitarbeitende, diese Mechanismen zu erkennen. Der Kurs sensibilisiert dafür, dass jede Person individuelle Stärken mitbringt und das förderlich für gute Zusammenarbeit ist.

Anlässlich des „Diversity Day“ war im Foyer der DEVK Zentrale zusätzlich ein Vielfaltsparcours aufgebaut. Fünf interaktive Stationen luden ein zum Hören, Anfassen und Lesen. Mit bunten Klötzen ließen sich gemischte oder homogene Teams zusammenstellen: Welche Mischung arbeitet wohl am innovativsten und welche am schnellsten?

„Keiner mag es, in Schubladen gesteckt zu werden. Der erste Eindruck ist wichtig, aber man sollte offen bleiben, um die Stärken der Menschen auch danach weiter kennenzulernen.“

Markus Dötsch, Senior Spezialist Produktkoordination, nach dem Seminar „Schubladen ade!“

„Wir haben den Parcours zusammen durchlaufen – das war spannend und wertvoll für unsere Gruppe. Der spielerische Aufbau hat Spaß gemacht und die Vorteile gemischter Teams hervorgehoben.“

Katharina Hoge, Leiterin Gruppe Vertriebsunterstützung, Geschäftsfeldentwicklung und Kundenprozessmanagement Leben

Mit Puzzlestücken stellen Maschamay Poßekel und Peter Bruns gemischte Teams zusammen.

„Vielfalt bedeutet für meinen Beruf, dass Versicherungsbeiträge im Neugeschäft für alle Menschen gleich berechnet werden – unabhängig von Vorlieben, Herkunft oder Geschlecht.“

Dr. Peter Bruns, Verantwortlicher Aktuar der Krankenversicherung

Frauen machen Karriere

Anika Dürscheid

Leiterin Abteilung Rechtsschutz, Betrieb und Technik

Die Hälfte der DEVK-Beschäftigten ist weiblich. In Führungspositionen übernehmen immer mehr von ihnen Verantwortung. Wie das Unternehmen die berufliche Entwicklung von Frauen fördert, zeigen zwei Beispiele: der persönliche Karriereweg von Abteilungsleiterin Anika Dürscheid und das Cross-Mentoring-Programm für Frauen.

„Mein Job ist wahnsinnig abwechslungsreich: Kein Tag ist wie der andere. Man weiß morgens nicht, was sich am Tag alles ergibt, und das macht es auch so spannend“, sagt Anika Dürscheid. Sie leitet bei der DEVK die Abteilung Rechtsschutz, Betrieb und Technik. In dieser Funktion unterstützt sie ihre Mitarbeitenden in Sachen Kundenservice und Vertrieb, steuert sie nach strategischen Zielen und sorgt für fortschrittliche Technikprozesse, die Mitarbeitende und Kundschaft brauchen. Und was ist das Beste an all den Aufgaben? „Die Möglichkeit, Menschen in einem vielfältigen Umfeld auf unterschiedlichste Art und Weise zu entwickeln“, so Anika Dürscheid.

„Ich organisiere mein Team und entwickele die Menschen weiter.“

Junge Menschen bindet die DEVK vom ersten Tag an ins Team mit ein.

Aber die taffe junge Frau war nicht immer Führungskraft. Angefangen hat sie vor über 18 Jahren als Azubine. Neben ihrer Ausbildung zur Versicherungskauffrau hat sie Versicherungswesen studiert und nach dem Diplom noch ein Masterstudium in Wirtschaftsrecht drangehangen. Über verschiedene Stationen im Konzern hat sie dann die Führungslaufbahn eingeschlagen. Seit sechs Jahren ist Anika Dürscheid Abteilungsleiterin, seit 2019 hat sie Prokura. Sie freut sich, „den Gestaltungsspielraum jeden Tag zu nutzen, um zu den Unternehmenszielen beizutragen.“

Zum „Jobhopperin“-Interview

„Unsere Mentees überzeugen mit Mut zur Veränderung und dem Willen, ihre beruflichen Ziele aktiv mitzugestalten.“

Mentor Stefan Haaken, Leiter Abteilung IT-Service und Windows-Systeme

Talentförderung für Jung und Alt

Beschäftigten mit Potenzial bietet die DEVK eine breite Entwicklungsbasis für den beruflichen Aufstieg. Im **„Förderkreis DEVK-Talente“** widmen sich acht junge Männer und Frauen 14 Monate lang individuellen Projektaufgaben für die Zukunft. Aktuell geht es darum, digitale Möglichkeiten zu identifizieren und auszubauen.

Generationsübergreifend funktioniert das Programm **„Generations“**. Hier gestalten erfahrene Beschäftigte über 55 Jahre ihre letzte Arbeitsphase. Wer bereits viele Jahre bei der DEVK tätig ist, kann an dem Programm teilnehmen und sein Wissen an die jüngere Generation weitergeben.

Um Frauen in Verantwortungsbereichen besonders zu fördern, beteiligt sich die DEVK an einem Cross-Mentoring-Programm von Kölner Unternehmen. Dabei tauschen sich Mitarbeiterinnen branchenübergreifend aus. An der etablierten Karriere-Initiative nehmen Frauen mit Fach-, Führungs- und Projektverantwortung teil. Die DEVK schickt drei Mentees ins Rennen und ebenfalls drei Betreuerinnen und Betreuer.

Jeder Mentor, jede Mentorin coacht ein Jahr lang eine ambitionierte Frau aus einem anderen Unternehmen. Neben der DEVK beteiligen sich die DEUTZ AG, Kölner Verkehrs-Betriebe, Koelnmesse, NetCologne und RheinEnergie. Die erfahrenen Führungskräfte stehen ihren Mentees beratend und begleitend zur Seite. Im Tandem geht es darum, Persönlichkeit und Führungsstil weiterzuentwickeln. Dabei werden die persönlichen Ziele definiert und individuelle Maßnahmen abgeleitet, um das eigene Potenzial bestmöglich zu nutzen. So erfahren karriereorientierte Mitarbeiterinnen, wie andere Unternehmen arbeiten, und bekommen Tipps von unabhängiger Seite.

Mentee und Mentorin arbeiten beim Cross-Mentoring-Programm für Frauen als Tandem eng zusammen.

19 %
der DEVK-Führungskräfte auf der Ebene der Abteilungsleitung sind Frauen.

Cross-Mentoring-Programm mit Sabrina Wenzel, Claudia Erpenbach und Danae Geltinger als DEVK-Mentees.

Verantwortungsvolle Unternehmensführung

Die DEVK übernimmt Verantwortung. Zum Beispiel, indem sie Versichertengelder sicher anlegt. Ethik und Regeltreue sind wichtig; ebenso IT-Sicherheit. Der Verkehrsmarkt ist entscheidend für den Erfolg der DEVK. Neu ist das Start-up hylane, das Wasserstoff-Lkw vermietet. Auch Partner wie der ACV und die Sparda-Banken sind nachhaltig unterwegs.

Mitarbeitende lernen online, Daten zu schützen. Dr. Nabila Abaza-Uhrberg erklärt, was „Compliance“ bedeutet. Helmut Martin steht für die Verbindung zur DB. Neues wagt die DEVK mit Wasserstoff-Lkw.

Die vierte Dimension der Kapitalanlage 38

Gute Regeln, gutes Gewissen 39

Achtung, im Netz wird gefischt! 40

Auf die Menschen kommt es an 41

Nachhaltige Mobilität zur Miete 43

Gemeinsam nachhaltig wirken 44

Benjamin Beck

Fachgebietsmanager für Nachhaltigkeit in der Kapitalanlage

Die vierte Dimension der Kapitalanlage

Einer der größten Hebel im Bereich Nachhaltigkeit liegt bei Versicherern in der Kapitalanlage. Gut 21 Milliarden Euro hat die DEVK 2022 investiert. Benjamin Beck kennt sich aus mit Anlagen, die sich positiv auf Gesellschaft und Umwelt auswirken. Er erklärt, wie die DEVK Investitionen prüft.

851 Millionen Euro hat die DEVK wirkungsorientiert investiert, wenn man auch sogenannte „hellgrüne" Fonds dazu zählt.

Wie legt die DEVK ihre Versichertengelder an?
Das Nachhaltigkeitskonzept der DEVK setzt sich im Wesentlichen aus drei Bausteinen zusammen. Die erste Säule stellt Mindestanforderungen, sodass insgesamt eine verantwortungsvolle Kapitalanlage unter Beachtung internationaler Normen gewährleistet ist. Die zweite Säule bilden Investitionen, die dazu beitragen, die „Sustainable Development Goals" zu erreichen. Die dritte Säule richtet den Fokus ausdrücklich auf das Thema Klima. Das übergeordnete Ziel dieser Säule ist es, eine klimaneutrale Kapitalanlage bis 2050 zu erreichen.

175 Mio.
Euro sind bei der DEVK 2022 wirkungsorientiert investiert.

Welche Kriterien spielen dabei eine Rolle?
Um Nachhaltigkeit in die Kapitalanlage zu integrieren, müssen immer auch die klassischen Dimensionen Sicherheit, Rentabilität und Liquidität mit bedacht werden. Die DEVK integriert die Risikoanalysen für Nachhaltigkeit daher in den Investmentprozess und arbeitet schon bei der Auswahl der Investitionsobjekte mit der „vierten Dimension" Nachhaltigkeit.

Wie beurteilen Sie bei der Kapitalanlage, ob Aktien und Zinsanlagen nachhaltig sind?
Die DEVK hat über den Datenanbieter ISS ESG Zugang zu zusätzlichen nicht finanziellen Daten. Die nutzen wir, um zu beurteilen, wie Investitionsobjekte in Sachen Nachhaltigkeit abschneiden. Konkret haben wir unter anderem folgende Aufgreifkriterien: Herstellung oder Vertrieb geächteter Waffen und Normenverstöße gegen den „UN Global Compact", die OECD-Richtlinien für multinationale Unternehmen oder die UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte. Zusätzlich haben wir 2022 entschieden, bis 2040 nur noch Investitionsobjekte im Portfolio zu haben, die sich den Pariser Klimazielen verpflichten.

Investiert die DEVK auch gezielt in Projekte, die den Umweltschutz fördern?
Eine nachhaltige Transformation hin zu einer emissionsarmen Gesellschaft erfordert massive Anstrengungen und löst einen enormen globalen Finanzierungsbedarf aus. Für Versicherer als große Kapitalanleger ergeben sich dadurch Chancen. So investieren wir im DEVK-Konzern wirkungsorientiert zum Beispiel mit Anlagen in Green Bonds, erneuerbare Energien und Energie-Infrastruktur.

Gute Regeln, gutes Gewissen

Ohne Vertrauen kein Erfolg – dieser Grundsatz prägt das Handeln der DEVK. Gegenüber ihren Mitgliedern, Kundinnen und Kunden sowie Mitarbeitenden agiert sie deshalb ehrlich und gerecht. Damit das gelingt, sensibilisiert die DEVK ihre Belegschaft regelmäßig für das Thema „Compliance“.

Dr. Nabila Abaza-Uhrberg ist Chief Compliance Officer der DEVK. Gemeinsam mit ihrer Kollegin Pia Fiddelers behält sie den Überblick über alle geltenden Gesetze, internen Richtlinien und Werte. Damit diese eingehalten werden, gibt es ein unternehmensweites Compliance-Management-System. Das schafft den Rahmen für regelkonformes Verhalten. Darin festgelegt ist unter anderem, wie die DEVK vorgeht im Falle von Betrug oder Korruption und wie steuerliche Pflichten überwacht werden.

„Compliance ist ein zunehmend präsentes und sensibles Thema“, sagt Abaza-Uhrberg. „Das liegt zum einen an gestiegenen gesetzlichen Anforderungen, zum anderen an einem erhöhten öffentlichen Interesse.“ Weil die Wahrnehmung der DEVK von jedem Einzelnen abhängt, schulen Abaza-Uhrberg und Fiddelers Mitarbeitende speziell zu diesem Thema. Außerdem bitten sie um Hinweise aus der Belegschaft, sollten Vorgänge gegen die Compliance-Regeln verstoßen.

Dr. Nabila Abaza-Uhrberg
Leiterin Rechtsabteilung & Chief Compliance Officer

Pia Fiddelers ergänzt das Compliance-Team als Spezialistin.

Achim Zekoll
Leiter Abteilung Informationssicherheit

Achtung, im Netz wird gefischt!

IT-Vorstand Michael Knaup ruft Mitarbeitende in Schulungen auf, sensibel mit den DEVK-Daten umzugehen.

Als Versicherer verwaltet die DEVK viele sensible Daten von Versicherten sowie Mitarbeitenden. Hackerinnen und Hacker versuchen immer häufiger, diese Informationen abzugreifen. In 75 Minuten Online-Schulung lernen Beschäftigte die wichtigsten Warnsignale kennen.

Neben Menschen, Infrastruktur und Kapital gehören Informationen zu den Werten, die ein Unternehmen schützen muss. Für Kundinnen und Kunden ist das selbstverständlich, für die IT-Abteilungen ein großer Berg Arbeit. „Wir arbeiten mit kritischen Informationen und tun alles, um sie zu schützen“, sagt Achim Zekoll, Leiter der DEVK-Abteilung Informationssicherheit. „Unsere Maßnahmen für die IT-Sicherheit bauen wir ständig weiter aus. Bei der Nutzung von Cloud-Diensten achten wir zum Beispiel darauf, dass unsere Daten in der EU liegen.“

Aufgabe der Expertinnen und Experten ist auch, die IT-Systeme zu stabilisieren und Angriffe aus dem digitalen Raum abzuwehren. Dabei sind sie auf die Hilfe der Mitarbeitenden angewiesen. In Webinaren lernen sie unter anderem, sichere Passwörter zu erstellen und unterschiedliche Phishing-Versuche zu erkennen. Stammt die URL wirklich vom vermeintlichen Absender? Welche Dateiformate sind unbedenklich, welche hochgefährlich? Die Schulung ist seit 2022 für für alle Beschäftigten Pflicht.

„Alle Mitarbeitenden tragen durch ihr verantwortungsbewusstes Handeln zur Informationssicherheit bei.“

Auf die Menschen kommt es an

Helmut Martin ist Geschäftsleiter Außendienst der DEVK-Regionaldirektionen Kassel und Frankfurt am Main. In der Bankenmetropole erzählt er über seine Vergangenheit bei der Deutschen Bahn sowie die Arbeit bei der DEVK. Als ehemaliger Eisenbahner leiten ihn bis heute die Werte der Bahnfamilie.

Es ist ein heißer Tag. Nur einen Katzensprung vom Frankfurter Hauptbahnhof entfernt brennt die Sonne unerbittlich auf die weiße Baustellen-Verkleidung der DEVK-Regionaldirektion am Güterplatz. Helmut Martin setzt sich mit einem breiten Lächeln in sein frisch renoviertes und zum Glück klimatisiertes Büro. Nach einer kurzen Begrüßung kommt er schnell ins Gespräch – besonders über die enge Verbindung von Verkehrsbranche und DEVK. „Nach meinem Wehrdienst habe ich bei der Bundesbahn in Limburg angefangen. Ich stamme nicht aus einer Eisenbahnfamilie, doch die Schiene hat mich vom ersten Tag an eingefangen“, so Helmut Martin. Nach der Ausbildung geht es in die Bereiche Verwaltung und Vertrieb: Verkauf war schon immer sein Ding.

Eine Anzeige im Amtsblatt der Deutschen Bahn führt ihn 1991 schließlich zur DEVK. Helmut Martin: „Es wurde ein Innendienstleiter gesucht. Das Unternehmen kannte ich zu diesem Zeitpunkt bereits als Kunde. Als Eisenbahner war es damals normal,

Helmut Martin im Hauptbahnhof Wiesbaden. Hier hat er früher für die Bundesbahn Fahrkarten verkauft.

Drei Fragen – Drei Antworten

Was treibt Sie jeden Tag an?
Gestern wie heute macht es mir Spaß, Menschen für die DEVK zu begeistern und miteinander zu vernetzen.

Was beschäftigt Sie aktuell besonders?
Die Frage, wie wir Technik und menschliche Betreuung klug miteinander verbinden. Dabei ist das Zusammenspiel von Innen- und Außendienst besonders wichtig, um Abläufe auf eine gemeinsame Basis zu stellen und unternehmerisch erfolgreich zu sein.

Eisenbahn und DEVK – passt das noch nach 135 Jahren?
Ich weiß, dass wir die Vergangenheit nicht zurückholen können. Aber wir können uns neu erfinden. Bahn und DEVK haben eine gemeinsame Zukunft.

1886 wurde die DEVK von Eisenbahnern für Eisenbahner gegründet. Bis heute ist sie ein Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit.

Zur DEVK-Geschichte

dass man alle Versicherungen und seine Altersvorsorge bei der DEVK hatte. Heute ist das nicht mehr ganz so selbstverständlich.“ Die Möglichkeit, bei der DEVK Führungskraft zu werden, lässt sich der 62-Jährige nicht entgehen. Nach mehreren Stationen mit Personalverantwortung in Köln, Mainz, Berlin und Dresden kommt er schließlich nach Frankfurt.

Helmut Martin verlässt sein Büro und macht sich in der Mittagshitze auf den Weg zum Hauptbahnhof. Die Wärme hat sich unter der Kuppel gestaut und die Stimmen der vielen Reisenden erfüllen den Raum. Er nimmt die S-Bahn Richtung Wiesbaden und sagt: „Um die enge Verbindung zwischen DEVK und Bahn aufrechtzuerhalten, kommt es auf uns alle an. Dafür nehmen wir uns extra viel Zeit. Zum Beispiel, indem wir junge Menschen für unsere Wurzeln sensibilisieren“, so Helmut Martin.

Mittlerweile hat er die Ärmel seines weißen Hemdes hochgekrempelt, lässt sich aber auch von der ausgefallenen Klimaanlage nicht beeindrucken. „Es geht nicht nur um Tradition, sondern um ein echtes Zukunftsthema. In den nächsten Jahren müssen die Verkehrsunternehmen viele neue und zusätzliche Beschäftigte einstellen. Sie sind die Grundlage für eine nachhaltige Mobilität. Und den Kolleginnen und Kollegen, die den Verkehr der Zukunft ermöglichen,

„DEVK und Eisenbahn stehen für Fairness, Fürsorglichkeit und Zusammenhalt.“

halten wir den Rücken frei. Mit auf ihre Berufe zugeschnittenem Schutz, fairen Preisen und einer starken Altersvorsorge. Das bedeutet Potenzial für die DEVK.“

In Wiesbaden verlässt er den Zug und steuert auf die DEVK-Geschäftsstelle direkt im Bahnhof zu. Hier ist der Ort, an dem für Helmut Martin alles begann. „Hier habe ich früher Fahrkarten verkauft. Vor allem an internationale Reisende“, erinnert er sich. Was hat sich seitdem bei DEVK und Bahn verändert? „Basis und Werte sind erhalten geblieben. Es geht darum, Altes und Tradition mit neuem Zeitgeist und technischen Möglichkeiten zu verbinden, ohne das menschliche Miteinander aus dem Fokus zu verlieren.“

Nachhaltige Mobilität zur Miete

Um die deutschen Klimaschutzziele 2030 im Verkehr zu erreichen, ist es noch ein weiter Weg. Die DEVK möchte helfen, den schweren Straßengüterverkehr umweltfreundlicher zu gestalten. Deswegen hat sie das Start-up hylane gegründet, das LKW mit Wasserstoffantrieb vermietet.

Die Grundidee: Unternehmen können risikolos erste Erfahrungen mit der alternativen Antriebsart sammeln. Die Kunden von hylane zahlen nur für gefahrene Kilometer und tragen so kein Risiko. Außer Fahrpersonal und Wasserstoff ist alles in der Miete inbegriffen. Auch Werkstattnetz und Tankinfrastruktur koordiniert hylane. Dabei leistet das Team um Geschäftsführerin Sara Schiffer echte Pionierarbeit: Ende 2022 gelang die Zulassung des ersten Serien-Wasserstoff-Lkw auf deutschen Straßen. Zu den Kunden gehören Logistikdienstleister, DAX-Unternehmen sowie mittelständische Firmen.

Wasserstoff-Lkw mieten

Das Herz von Wasserstoff-Fahrzeugen ist die Brennstoffzelle. Sie erzeugt in einem chemischen Prozess Energie.

Das Team vor dem ersten hylane-Fahrzeug: In Stuttgart ist es für den Kunden mitea unterwegs.

Gemeinsam nachhaltig wirken

Klimafreundlicher Automobilclub

Beim Thema Klimafreundlichkeit denken wohl die Wenigsten an einen Automobilclub. Dass das zu Unrecht so ist, zeigt der von der DEVK gegründete ACV Automobil-Club Verkehr. In seiner Ausrichtung als Mobilitätsclub setzt sich der ACV ein für verschiedene Formen nachhaltiger Mobilität – zum Beispiel fürs Fahrradfahren oder den öffentlichen Verkehr. Auch das eigene Handeln rund um das Thema Auto stellt der Club auf den Prüfstand. Der Abschleppvorgang ist eine der Kerndienstleistungen des ACV. Bislang gibt es aber keine Möglichkeit, diesen mit Elektro- oder wasserstoffbetriebenen Fahrzeugen zu bewerkstelligen. Deswegen machen sich die Menschen beim ACV Gedanken und informieren sich, um in Zukunft den Abschleppvorgang umweltschonender zu gestalten. Schon heute kompensiert der Club die Emissionen durch den Kauf von Klimaschutzzertifikaten: seit 2019 als erster und bisher einziger Automobilclub.

Pannenhilfe leistet der ACV rund um die Uhr und in ganz Europa.

Nachhaltigkeit beim ACV

Wirtschaft zum Wohl aller gestalten

Als Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit stehen bei der DEVK die Menschen im Vordergrund: als Gemeinschaft, die für alle mehr Sicherheit ermöglicht. Nach einer ähnlichen Idee funktionieren auch die genossenschaftlichen Sparda-Banken, die wie die DEVK von Eisenbahnern im 19. Jahrhundert gegründet wurden. Die Sparda-Bank München hat diesen Gedanken weiterentwickelt und setzt sich als erstes Finanzinstitut für die Gemeinwohl-Ökonomie ein. Diese ist ein ethisches Wirtschaftsmodell. Das Wohl von Mensch und Umwelt wird zum obersten Ziel des Wirtschaftens. Diese wirtschaftliche Bewegung gibt es seit 2010 – auch als Folge der Finanzkrise. Für Wirtschaftsjournalist Christian Felber war die Zeit reif für grundlegende Veränderungen. Die Sparda-Bank München ist seit 2010 ein Pionierunternehmen und hat mittlerweile die fünfte Gemeinwohl-Bilanz erstellt. So prüft sie etwa Produkte und Dienstleistungen auf Sinn und gesellschaftliche Wirkung sowie ihren Beitrag zum Gemeinwesen.

Gemeinwohl spielt für die Sparda-Bank München bei Entscheidungen eine wichtige Rolle.

Gemeinwohl bei der Sparda-Bank München

Klima und Natur schützen. Zusammen mit PRIMAKLIMA forstet die DEVK tropischen Regenwald auf. Für sauberes Wasser sorgen Aktionen zum Müllsammeln.

Ökologisches Engagement

Die DEVK kümmert sich um die Umwelt. Sie unterstützt den Kölner Verein K.R.A.K.E., der im Rhein eine Müllfalle installiert hat. Die verhindert, dass Abfall ins Meer gelangt. Und die „Reparatur für die Natur“ sorgt dafür, dass Bauernfamilien in Nicaragua einen Baum pflanzen für jede bei Carglass® reparierte Frontscheibe.

Klar Schiff am Rhein 46

Pflanzen für ein prima Klima 48

Eine Tonne

Müll pro Tag schwimmt im Rhein in die Nordsee.

Klar Schiff am Rhein

Die Rheinkrake ist ein Gigant: 10 mal 5 Meter groß. Das Vorbild stammt aus London – in Deutschland ist sie die erste ihrer Art.

„Schluss mit Müll im Wasser", fordert Christian Stock, Gründer der Kölner Rhein-Aufräum-Kommando-Einheit (K.R.A.K.E.). Mit diesem Ziel entwickelt und baut sein Team eine schwimmende Müllfalle – 2022 ist sie endlich fertig.

Achtlos weggeworfene Becher, Flaschen, eine verlorene FFP2-Maske – immer wieder landet Müll in der Natur, auch im Rhein. Christian Stock macht sich schon länger Sorgen um den Fluss. Denn mit dem Rheinwasser strömen jeden Tag riesige Mengen Abfall in die Nordsee. Tausende Tiere verfangen sich darin oder sterben, weil sie Plastikteile mit Nahrung verwechseln. Der Rhein fließt jedoch so schnell, dass man den Müll nicht einfach herausangeln kann.

Eine Maßnahme ist, Unrat am Ufer einzusammeln, noch bevor er im Wasser landet. K.R.A.K.E. hat Erfahrung mit dem verdreckten Rheinufer: Regelmäßig organisiert der Verein Aufräumaktionen mit Freiwilligen. Doch das reicht den Engagierten nicht. Teammitglied Nico Schweigert hat die Lösung: ein schwimmender Stahlfangkorb, der in Stromrichtung geöffnet ist und so alles auffängt, was an der Oberfläche treibt. Die „Rheinkrake" ist fest verankert und passt sich an Wasserstand und Fließtempo an.

Ganz wichtig: Die Falle ist ungefährlich für Schiffe, Pflanzen oder Tiere. All das hat K.R.A.K.E. sorgfältig bedacht. Drei Jahre sehnte das Team die Einweihung herbei. Seit Ende 2022 schwimmt der Stahlgigant nun auf Höhe der DEVK Zentrale im Wasser. Finanziert wurde die „Rheinkrake“ durch Sponsorings von Kölner Unternehmen wie der DEVK und Privatspenden. 160.000 Euro hat sie gekostet. „Es gab gewaltige Hürden zu meistern, aber viele Menschen haben mit uns an die Idee geglaubt“, sagt Christian Stock. „Am Ende war es ein Projekt von Kölnerinnen und Kölnern für Köln.“

Das gesammelte Treibgut wertet die Universität Bonn danach aus, wie viel und welche Art Plastikmüll im Rhein schwimmt. Die Ergebnisse will Christian Stock nutzen, um Politik und Zivilgesellschaft zu sensibilisieren: „Wir alle profitieren von sauberen Flüssen und Meeren – dafür muss man etwas tun.“

Christian Stock mit dem symbolischen Spendenscheck: 25.000 Euro hat die DEVK für den Bau der Müllfalle beigesteuert.

Zusammen helfen wir unserer Natur.

Packt mit an!

Manuel Krempf, Beauftragter für Nachhaltigkeit

K.R.A.K.E. inspiriert

Die DEVK Zentrale in Köln liegt direkt am Rheinufer. Viele Mitarbeitende genießen es, in der Pause dort spazieren zu gehen. Die Mittagsrunde können sie jetzt auch nutzen, um auf dem Weg herumliegenden Unrat einzusammeln – ganz nach dem Vorbild von K.R.A.K.E. Dafür stellt die DEVK das Equipment samt Müllzangen zur Verfügung. Direkt am Eingang zeigt eine große Grafik, wo der Umweltschrank steht. So kann jede und jeder spontan zum Müllsammeln aufbrechen.

„Der Dreck vor unserer Tür stammt zwar nicht von uns, aber wir können dabei helfen, ihn zu beseitigen.“

Pflanzen für ein prima Klima

69.186 Bäume
haben DEVK und Carglass® bis Ende 2022 pflanzen lassen.

Schon kleine Bäume befruchten und lockern den Boden. Er kann so besser Wasser speichern.

Die „Reparatur für die Natur" steht für Umweltschutz mit sozialem Charakter. DEVK und Carglass® haben die Initiative ins Leben gerufen. Sie unterstützen damit ein Aufforstungsprojekt in Nicaragua. Davon profitieren Mensch und Natur.

Lassen Kfz-Versicherte ihren Steinschlag bei Carglass® reparieren anstatt die Scheibe auszutauschen, pflanzt der Verein PRIMAKLIMA einen Baum in Nicaragua – bzw. lässt ihn pflanzen. Denn die Arbeit sichert das Einkommen der heimischen Bäuerinnen und Bauern. Indem sie aktiv an dem Projekt mitarbeiten, tragen sie selbst dazu bei, das Klima zu verbessern und ihre eigene Lebenssituation gleich mit.

PRIMA KLIMA

CARGLASS®

Die Kleinbauern-Familien kümmern sich jahrelang um ihre Setzlinge – bis sie zu großen Bäumen herangewachsen sind.

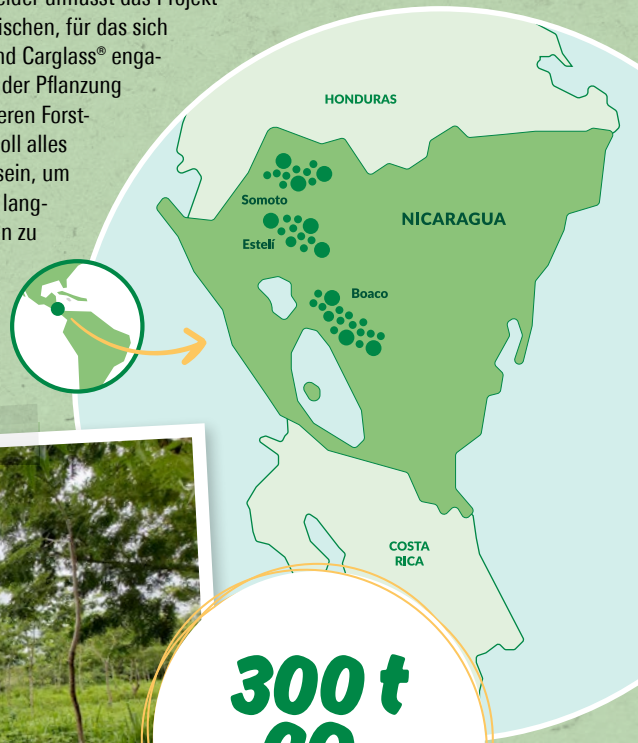
Die Nicas sind stark von der Natur abhängig: Die Hälfte der Bevölkerung arbeitet in der Landwirtschaft. Immer häufiger sind die Menschen von extremen Wetterbedingungen betroffen. Dürre und Überschwemmungen belasten die ohnehin ausgezehrten Ackerflächen. Mais, Bohnen oder Kaffee lassen sich kaum mehr anbauen.

PRIMAKLIMA bietet den Familien eine Alternative: Bäuerinnen und Bauern pflanzen Setzlinge auf gerodeten Waldflächen und erhalten dafür eine Ausgleichszahlung. Denn die jungen Bäume bringen anfangs keinen Ertrag. Langfristig ermöglicht der Wald zusätzliche Einnahmen durch nachhaltige Forstwirtschaft. Von den saisonalen Aufgaben profitiert auch die Bevölkerung im jeweiligen Ort. Weil die Böden Niederschläge besser aufnehmen können, sinkt zudem das Risiko für Überschwemmungen. Gleichzeitig werden die neuen Wälder zum Lebensraum für zahlreiche Tier- und Pflanzenarten.

Reparatur für die Natur

Hier wächst neuer Wald

60 Fußballfelder umfasst das Projektgebiet inzwischen, für das sich die DEVK und Carglass® engagieren. Von der Pflanzung bis zur späteren Forstwirtschaft soll alles nachhaltig sein, um die Flächen langfristig nutzen zu können.



Regen- und Caoba-Bäume sind in Nicaragua heimisch und wachsen besonders gut.

300 t CO_2
bindet ein Hektar Wald in 50 Jahren.

DEVK-Servicenetz

Unsere Servicerufnummern
(gebührenfrei aus dem deutschen Telefonnetz)

Servicetelefon
0800 4-757-757

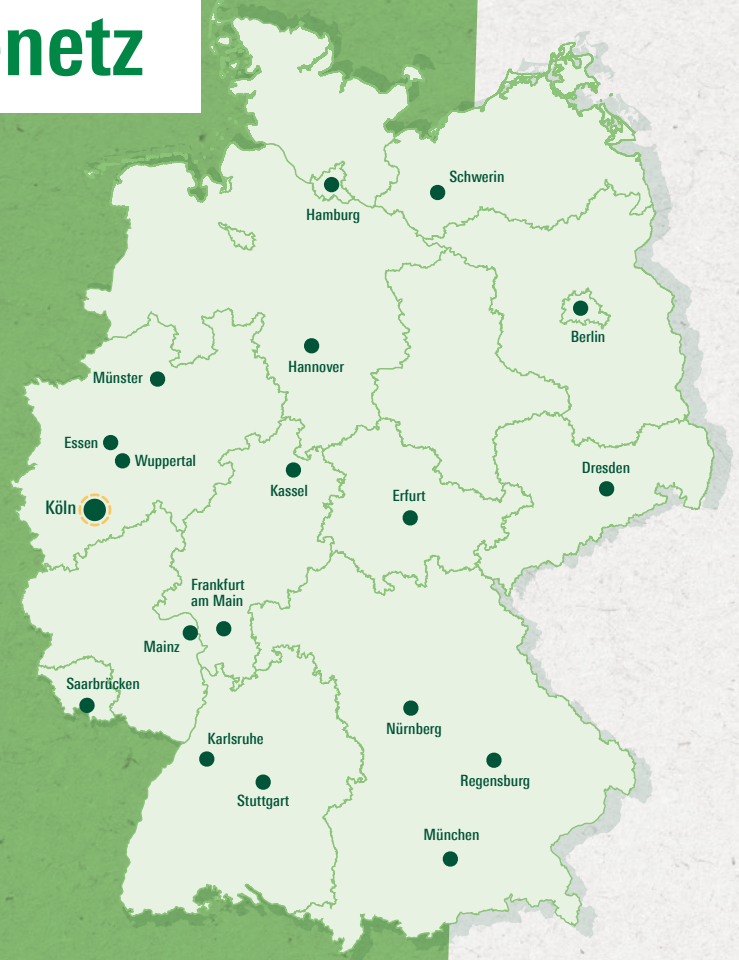
Anwaltsberatung
0800 4-959-959

Pannen- und Reise-Hotline
0800 4-181-818

Schadenhilfe Rechtsschutz
0800 4-959-969

DEVK Zentrale
Riehler Straße 190,
50735 Köln,
Tel.: 0221 757-0

www.devk.de



DEVK-Regionaldirektionen

Bundesweit gibt es 19 DEVK-Regionaldirektionen und über 1.200 Geschäftsstellen.

Ansprechpersonen vor Ort finden

10785 Berlin, Schöneberger Ufer 89,
Tel.: 030 25487-0, E-Mail: devk.berlin@devk.de

01069 Dresden, Budapester Straße 31,
Tel.: 0351 4699-0, E-Mail: devk.dresden@devk.de

99084 Erfurt, Juri-Gagarin-Ring 149,
Tel.: 0361 6761-0, E-Mail: devk.erfurt@devk.de

45128 Essen, Rüttenscheider Straße 41,
Tel.: 0201 7243-0, E-Mail: devk.essen@devk.de

60327 Frankfurt am Main, Güterplatz 8,
Tel.: 069 75303-0, E-Mail: devk.frankfurt@devk.de

22767 Hamburg, Ehrenbergstraße 41 – 45,
Tel.: 040 3810-30, E-Mail: devk.hamburg@devk.de

30161 Hannover, Hamburger Allee 22 u. 24,
Tel.: 0511 3399-0, E-Mail: devk.hannover@devk.de

76137 Karlsruhe, Nebeniusstraße 30 – 32,
Tel.: 0721 3552-0, E-Mail: devk.karlsruhe@devk.de

34117 Kassel, Grüner Weg 2 a,
Tel.: 0561 7205-0, E-Mail: devk.kassel@devk.de

50668 Köln, Riehler Straße 3 (direkt am Ebertplatz),
Tel.: 0221 757-0, E-Mail: devk.koeln@devk.de

55116 Mainz, Gärtnergasse 11 – 15,
Tel.: 06131 243-0, E-Mail: devk.mainz@devk.de

80335 München, Hirtenstraße 24,
Tel.: 089 55110-0, E-Mail: devk.muenchen@devk.de

48143 Münster, Von-Steuben-Straße 14,
Tel.: 0251 5903-0, E-Mail: devk.muenster@devk.de

90443 Nürnberg, Essenweinstraße 4 – 6,
Tel.: 0911 2365-0, E-Mail: devk.nuernberg@devk.de

93051 Regensburg, Bischof-von-Henle-Straße 2 b,
Tel.: 0941 79608-0, E-Mail: devk.regensburg@devk.de

66111 Saarbrücken, Trierer Straße 8,
Tel.: 0681 4006-0, E-Mail: devk.saarbruecken@devk.de

19053 Schwerin, Wismarsche Straße 164,
Tel.: 0385 5577-0, E-Mail: devk.schwerin@devk.de

70190 Stuttgart, Neckarstraße 146,
Tel.: 0711 6668-0, E-Mail: devk.stuttgart@devk.de

42103 Wuppertal, Friedrich-Engels-Allee 20,
Tel.: 0202 493-20, E-Mail: devk.wuppertal@devk.de

Ansprechpersonen zum Thema Nachhaltigkeit

Manuel Krempf
Beauftragter für Nachhaltigkeit
E-Mail: manuel.krempf@devk.de
Telefon: 0221 757 2742

Viviana Horalek
Spezialistin Nachhaltigkeit
E-Mail: viviana.horalek@devk.de
Telefon: 0221 757 2139

In der DNK-Erklärung berichtet die DEVK ausführlich über ihr Engagement im Bereich Nachhaltigkeit. Ende April erscheint jeweils der Bericht für das vergangene Geschäftsjahr.

Deutscher Nachhaltigkeitskodex

Impressum

DEVK Versicherungen
Unternehmenskommunikation, Riehler Straße 190, 50735 Köln

Verantwortlich: Maschamay Poßekel
Redaktion: Maschamay Poßekel, Miriam Petersen, Michael Fraunhofer
Kontakt zur Redaktion: presse@devk.de

Konzept, Gestaltung und Umsetzung: IR-ONE AG & Co. KG, Hamburg, www.ir-one.de

Fotografie:
Naber Photographie – Jürgen Naber: Seiten 1, 2, 3, 6, 7, 8, 10, 11, 12, 13, 14, 17, 21, 22, 24, 27, 28, 33, 34, 35, 37, 38, 40, 41, 42, 43, 46, 47, 51.

Klaudius Dziuk: Seite 2; Wolfgang Pfisterer: Seite 4; Yannick Schwiperich: Seite 5; Eugen Peil, privat: Seiten 7, 16; Iryna Chyzhmar, privat: Seiten 7, 9, 10; Viktoria Makovetska: Seite 9; Oleh Kalnytskyi, privat: Seite 11; Helmut Martin, privat: Seite 13; Maschamay Poßekel: Seite 14; Eugen Peil, privat: Seiten 15, 16; Miriam Petersen: Seiten 5, 13, 17, 21, 25, 26, 28, 31; Marco Rütten, privat: Seite 18; Bianca Christine: Seite 19; Alexandra Egles: Seiten 20, 36; Christopher Nolte: Seite 22; Clara Weber, privat: Seite 24; Christian Laukemper: Seiten 28, 29, 30; Marcel Czisch: Seite 31; Ali Gencer, privat: Seite 32; Foto Kuhweide: Seite 34; Die Schnappschützen: Seite 35; picture people: Seite 39; Michael Albers: Seite 40; Sparda-Bank München: Seite 44; ACV Automobil-Club Verkehr: Seite 44; PRIMAKLIMA: Seiten 45, 48, 49; David Lemanski: Seite 51.

Stockbilder:
TWINS DESIGN STUDIO: Pfeile auf diversen Seiten; schab: Risskanten auf diversen Seiten; Ortis: Blätter auf Seiten 1, 2, 6, 45, 48, 49; Алексей Синельников: Seiten 1, 8, 9; Fxquadro: Seite 1; yo camon: Seite 1, 9; SeemaLotion: Seiten 1, 8; Jacob Lund: Seiten 2; Suraphol: Seiten 2, 45; akr11_st: Seiten 2, 45; evgeniya_m: Seiten 3, 39; Pixabay: Seite 5; Armando Oliveira: Seite 5; luismolinero: Seite 7; klikk: Seite 7; mushakesa: Seiten 7, 15; Matias: Seiten 7, 8, 41; janvier: Seiten 7, 8; silentgos: Seite 8; Marko: Seite 8; Alla: Seite 8; Nadia: Seiten 8, 9, 10; Freepik: Seite 12; Anna: Seiten 12, 13; jakkapan: Seiten 7, 12, 13; artfocus: Seite 15; russell102: Seite 15; Rawpixel.com: Seite 15; Vadim: Seite 15; Marina: Seite 15; stokkete: Seite 17; MagicDogWorkshop: Seite 17; Bernd Schmidt: Seiten 17, 24; Karyna: Seiten 17, 27; Mateusz: Seite 18; emmi: Seite 18; iStock/deepblue4you: Seite 18; patcharin: Seite 20; antonio: Seiten 18, 20; Adobe/Maryana: Seite 19; max_776: Seiten 20, 21; Okea: Seite 23; EUDPic: Seite 24; benjaminnolte: Seite 25; apisit: Seite 25; F16-ISO100: Seite 25; New Africa: Seiten 25, 27; Kzenon: Seite 26; Kateryna: Seite 28; arturaliev: Seite 28; 3dddcharacter: Seiten 28, 35, 36; bnenin: Seiten 28, 36; Markus Mainka: Seiten 28, 29; Tierney: Seiten 28, 29, 30; grek881: Seite 29; Марина Демешко: Seite 29; Maria: Seite 29; Anja Kaiser: Seite 30; ViDi Studio: Seite 37; sveta: Seiten 37, 38; Fredy Sujono: Seiten 37, 39; Falk2: Seiten 37, 41; Panithan: Seiten 39, 40; santoelia: Seite 40; aapsky: Seite 41; hxdyl: Seiten 41, 42; stciel: Seite 43; kojihirano: Seite 45; Sidekick: Seite 45; mintra: Seite 45; Lumos sp: Seiten 45, 46, 47; banphote: Seite 48; Wel: Seiten 48, 49; Mtys: Seite 49; Kostiantyn: Seite 50.

Gesagt. Getan. Geholfen.

Kontakt

DEVK Versicherungen
Zentrale
Riehler Straße 190, 50735 Köln

Servicetelefon: 0800 4-757-757
(gebührenfrei aus dem deutschen Telefonnetz)

E-Mail: info@devk.de